



Herausgeberin
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e. V. | ajs
© ajs Hamburg 2020

Beim Schlump 13 A/Eingang im Hof 20144 Hamburg

Telefon 040 410 980 0
Fax 040 410 980 92
info@ajs-hh.de
www.ajs-hamburg.de

Text Birte Wenke
Layout/Satz Brigitte Reinhardt Design, Hamburg
Druck Druckerei Zollenspieker, Hamburg

Gefördert durch Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Alle Titelabbildungen mit freundlicher Genehmigung der Verlage

Vorwort

Was glauben Sie, wie viele Kinder in Deutschland ihre Rechte aus der UN-Kinderrechtskonvention ca. 30 Jahre nach deren Ratifizierung in Deutschland kennen? Sie werden erstaunt sein, wenn Sie lesen, wie wenige es sind. Laut dem „Kinderreport Deutschland 2018“ des Deutschen Kinderhilfswerks kennt eine große Mehrheit der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Erwachsenen die Kinderrechte nur vom Namen her oder gar nicht. Von den befragten Kindern und Jugendlichen sagen dies 84 Prozent, bei den Erwachsenen sind es sogar 87 Prozent. Wenn Kinder ihre Rechte nicht kennen, wie können sie diese dann einfordern oder umsetzen? Wenn Erwachsene nicht informiert sind, wie sollen sie die Kinderrechte dann berücksichtigen oder an Kinder vermitteln können?

Vor diesem Hintergrund möchten wir pädagogische Fachkräfte und Eltern dazu einladen, die hier empfohlenen Bilderbücher als Medium zu nutzen, um Kindern einige ihrer Rechte näher zu bringen und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Als ersten Schritt enthält diese Broschüre zunächst einmal Bücher für Kinder bis 10 Jahre. Die Auswahl an Bilderbüchern versteht sich als Anregung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die hier zusammen gestellten Bilderbücher ermöglichen es, die entsprechenden Kinderrechte nah an der kindlichen Lebenswelt zu thematisieren. Eltern bzw. alle Erziehungsberechtigten sowie pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen dabei zu helfen, ihre Rechte zu kennen und diese auch auszuüben. Diese Aufgabe möchten wir mit dieser Broschüre unterstützen.

Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, ein freier Träger der Jugendhilfe, widmet sich mit dem Arbeitsbereich „Konflikte lösen ohne Gewalt | KloG“ insbesondere dem Recht von Kindern und Jugendlichen auf ein gewaltfreies Aufwachsen, aber auch allgemein dem Kinderschutz durch Kinderrechte. Zielgruppe unserer Arbeit sind pädagogische Fachkräfte und Eltern. Konkret bieten wir telefonische und persönliche Beratung an, geben Informationsmaterialien heraus und führen Veranstaltungen wie Fachtagungen, Fortbildungen und Projekttag durch.



Britta Strüwe
Geschäftsführerin

Einleitung

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Damit wurden Kindern erstmals in völkerrechtlich verbindlicher Form eigene Rechte, in Form einer Staatenverpflichtung, gewährt. Der 20. November ist seitdem der Internationale Tag der Kinderrechte. Durch die Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention hat sich die deutsche Regierung dazu verpflichtet, Gesetze und Politik der Kinderrechtskonvention anzupassen. Als „Kinder“ werden in der UN-Kinderrechtskonvention alle Personen unter 18 Jahren verstanden. Genau genommen handelt es sich also um Kinder- und Jugendrechte.

Die Konvention besteht aus 54 Artikeln und drei Zusatzprotokollen. Der UN-Kinderrechtskonvention liegen 4 zentrale Prinzipien zugrunde:

- ✱ Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung (Art. 2)
- ✱ Vorrang des „Kindeswohls“ (Art. 3)
- ✱ Sicherung von Entwicklungschancen (Art. 6)
- ✱ Berücksichtigung der Meinung des Kindes (Art. 12)

Der Vorrang des Kindeswohls drückt das Grundprinzip der gesamten Kinderrechtskonvention aus:

Art. 3 UN-Kinderrechtskonvention:

„(1) Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“

Die auf den 4 Leitprinzipien aufbauenden Rechte der Kinderrechtskonvention lassen sich in 3 Bereiche mit unterschiedlichen Funktionen einteilen:

- ✱ Schutzrechte
- ✱ Förderrechte
- ✱ Beteiligungsrechte

Die 54 Artikel haben 3 Eigenschaften, sie sind:

- ✱ **Universell:** Die Kinderrechte gelten für ALLE Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem Geschlecht usw.
- ✱ **Unteilbar:** Es gibt keine Hierarchie innerhalb der Kinderrechtskonvention. Alle niedergeschriebenen Rechte sind gleich wichtig.
- ✱ **Voneinander abhängig:** Die Kinderrechte sind wechselseitig voneinander abhängig und können nur als Ganzes umgesetzt die Ziele der Kinderrechtskonvention erreichen.

Zentrale Ziele der UN-Kinderrechtskonvention

sind die Anerkennung jedes Kindes/Jugendlichen als Träger*in eigener Rechte und insbesondere deren Schutz, Förderung und Beteiligung. Die Kinderrechtskonvention verpflichtet den Staat sowie alle Verantwortungsträger*innen, bestmögliche Rahmenbedingungen für das Aufwachsen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

Die UN-Kinderrechtskonvention ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Kinderrechte, da sie erstmals in verbindlicher Form Kinder und Jugendliche als Rechtssubjekte anerkennt. Kinder sind von Beginn an Subjekte und Träger eigener unveräußerlicher Rechte, so die Kernaussage der UN-Kinderrechtskonvention. Eine konkrete und umfassende Umsetzung dieser Rechte für Kinder und Jugendliche auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie im alltäglichen Umgang ist jedoch auch in Deutschland noch lange nicht erreicht.

Auch viele Jahre nach Ratifizierung der UN Kinderrechtskonvention sehen sich noch viele Minderjährige in elementaren Rechten wie gewaltfreie Erziehung, Mitbestimmung, materielle Absicherung oder der Achtung der Privatsphäre verletzt.¹

Allein die Existenz der Kinderrechtskonvention auf dem Papier bedeutet noch keine Umsetzung von Kinderrechten im Alltag. Die Kinderrechtskonvention besteht aus allgemeinen Grundsätzen, die weltweit gelten und Staaten verpflichten, sie gibt jedoch keine Antwort darauf, wie diese im alltäglichen Miteinander konkret umgesetzt werden können.

Um die Artikel der UN-Kinderrechtskonvention mit Leben zu füllen und diese auch lebendig in den Alltag zu bringen, brauchen wir in erster Linie die Unterstützung und Sichtweise von Kindern und Jugendlichen, als Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt.²

Warum haben Kinder spezielle Rechte?

Die Kindheit ist ein ganz besonderer Lebensabschnitt mit intensiven Veränderungen und Entwicklungsaufgaben. Deshalb brauchen Kinder in dieser Phase besonders gute Lebensbedingungen. Zudem ist die Beziehung zwischen Erwachsenen bzw. Erziehungsberechtigten und Kindern von Abhängigkeit gekennzeichnet. Kinder sind finanziell von ihren Eltern abhängig, Erwachsene sind Kindern körperlich überlegen und sie haben mehr Wissen und Lebenserfahrung.

Die meisten Kinder und Jugendlichen haben in Deutschland bis zum 16. oder 18. Lebensjahr kein politisches Wahlrecht. Sie leben in einer mehr oder minder fremdbestimmten Umwelt, in der Erwachsene meistens das letzte Wort und viel mehr Durchsetzungskraft haben.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Abhängigkeiten wiegt es umso schwerer, wenn Erziehungsberechtigte nicht in der Lage sind, ihre Kinder gut zu behandeln, ihnen ihre Rechte zu gewähren und ihnen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

Dadurch wird deutlich, wie wichtig es ist, dass Kinder und Jugendliche eigene Rechte haben, die von Mädchen* und Jungen* bei fehlender Mitbestimmungsmöglichkeit, Ungleichbehandlung, Vernachlässigung oder Gewalterleben eingefordert werden können und die ihnen ein Instrument in die Hand geben, um sich selbst zu helfen. Außerdem muss es Menschen geben, die sich dafür verantwortlich fühlen, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, wenn ihnen Unrecht geschieht. **Kinder brauchen die Unterstützung durch Erwachsene, die sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen stark machen.**

Auf den folgenden Seiten finden Sie weiterführende Informationsmaterialien zur UN-Kinderrechtskonvention, grundlegende Informationen zu den Bausteinen der Menschenrechtsbildung sowie Hinweise für die Bilderbuchbetrachtung.

¹ vgl. Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ (Hg.): Erster Kinder- und Jugendreport zur UN-Berichterstattung über die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland. 2010, S.14ff.

sowie

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.: Kinderreport Deutschland – Rechte von Kindern in Deutschland. 2018

² Vgl. Liebel, Manfred: Kinderrechte – aus Kindersicht. 2009, S.64

Weiterführende Informationen, Links und Materialien

Für Eltern und pädagogische Fachkräfte

Eine kleine Broschüre mit dem Wortlaut der UN-Kinderrechtskonvention kann bei UNICEF heruntergeladen oder bestellt werden. UNICEF stellt auch Materialien für Lehrkräfte zur Thematisierung von Kinderrechten im Unterricht zur Verfügung:

www.unicef.de

Informationen über Kinderrechte und Elternpflichten finden Sie z.B. auf folgender Website (unter „Erziehungsfragen“ > „Kinder und Jugendliche schützen“):

www.elternimnetz.de

Ausführliche Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention sowie den 5./6. Staatenbericht Deutschlands zum Stand der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention finden Sie auf der Seite des Netzwerks „National Coalition Deutschland“:

www.netzwerk-kinderrechte.de

Praktische Tipps, Fachartikel und eine „Methodendatenbank“ finden pädagogische Fachkräfte unter:

www.kinderpolitik.de/methoden

Empfehlenswert ist auch das Methoden-Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern „Compasito“ (erschienen 2009). Es bietet Anregungen und Hilfestellungen für Pädagog*innen, die sich mit Menschenrechtsbildung für sieben- bis dreizehnjährige Kinder befassen wollen:

www.compasito-zmrb.ch

Handreichung „Richtig wichtig! – Kinderrechte ganz praktisch“ – Tipps und Inspirationen für eine kreative Thematisierung von Kinderrechten mit Kindern:

https://amyna.de/amyna-medien/dokumente/prog/Richtig_wichtig_Kinderrechte_ganz_praktisch.pdf

Für Kinder und Jugendliche

UNICEF Deutschland hat die Kinderrechtskonvention kinderfreundlich formuliert und die Rechte in einer kleinen Broschüre zusammengestellt. Diese kann hier bestellt oder heruntergeladen werden:

www.unicef.de

Informationen für Kinder und Jugendliche über ihre Rechte und den 5./6. Staatenbericht Deutschlands zum Stand der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (für Kinder und Jugendliche formuliert) finden Sie im „Infoshop“ des Deutschen Kinderhilfswerks:

www.dkhw.de

Das Bundesfamilienministerium informiert Kinder über ihre Rechte und über weitere, für sie relevante Themen:

www.kinder-ministerium.de

Die AG Kinder- und Jugendschutz

Hamburg e.V.

hat ein Jugendrechte-

Plakat mit sechs

zentralen Jugend-

rechten entwickelt.

Es kann kostenlos

auf unserer

Website bestellt werden



Ein Vorlesebuch für Kinder im Kita-Alter zum Thema

„Kinderrechte“ stellt Outlaw (ge-meinnützige

Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe) zur

Verfügung: „Paul's Tag voller Rechte“

[www.outlaw-ggmbh.de/fileadmin/content/](http://www.outlaw-ggmbh.de/fileadmin/content/Downloads/Kinderrechte_mit_Paul.pdf)

[Downloads/Kinderrechte_mit_Paul.pdf](http://www.outlaw-ggmbh.de/fileadmin/content/Downloads/Kinderrechte_mit_Paul.pdf)

Die 3 Bausteine der Menschenrechtsbildung

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) heißt es in Art. 26.2:

„Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Völkern und allen ethnischen oder religiösen Gruppen beitragen und (...) für die Wahrung des Friedens förderlich sein.“

Nicht nur Bildung allgemein, sondern auch Menschenrechtsbildung selbst ist ein Grundrecht aller Menschen und zugleich eine Verpflichtung, zu deren Erfüllung in der Präambel der AEMR jede*r Einzelne und alle Organe der Gesellschaft aufgerufen werden. Die Menschenrechts- und damit auch die Kinderrechtsbildung sollten also idealerweise in die Lernprozesse aller Kinder und Jugendlichen integriert sein³.

Aber wie können Menschen- und Kinderrechte gut vermittelt werden? Was ist dabei wichtig zu beachten?

Es geht nicht darum, die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen auswendig zu lernen, sondern darum, Gespräche und Diskussionen mit ihnen darüber zu führen und ihnen zu helfen, ihre Rechte zu verinnerlichen und deren Bedeutung für das eigene Leben selbst zu erkunden. Mit Kindern und Jugendlichen darüber zu sprechen und sich mit ihnen auszutauschen, was sie für ein gutes Leben und für ein gesundes Aufwachsen brauchen, was ihnen aktuell dafür vielleicht noch fehlt und welche Wünsche und Zukunftsvisionen sie haben, ist ein wichtiger Baustein. Im Grunde geht es um WISSEN, BEWERTEN und HANDELN⁴.

³ vgl. Deutsches Institut für Menschenrechte: „Compasito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern“, 2009 S. 29

⁴ vgl. Deutsches Komitee für UNICEF: Unterrichtsmaterialien „Kinderrechte – Kinder der Welt“, 2016 S. 9

Wissen und Erforschen

Die Kinderrechte sollten von Kindern und Jugendlichen selbst erkundet und erforscht werden, entsprechend ihren alltäglichen Erfahrungen und ihrer aktuellen Lebenssituation. Letztere werden gemeinsam analysiert und darauf aufbauend kann erarbeitet werden, was Kinder und Jugendliche für ein gesundes Aufwachsen und für eine gute Entwicklung brauchen und welche Rechte für sie besonders wichtig sind.

Problembewusstsein und persönliche Haltung entwickeln

Kinder und Jugendliche werden dazu angeregt, ihre eigene und die Lebenssituation anderer Kinder einzuschätzen und ein Bewusstsein für nicht umgesetzte Kinderrechte zu entwickeln. Sie bringen ihre eigene Haltung ein und diskutieren mit anderen darüber. In Rollenspielen oder mit anderen Methoden können z.B. verschiedene Meinungen erkundet werden, das Argumentieren geübt und die Haltung zu Kinderrechten weiter entwickelt werden.

Handeln und lernen, die Kinderrechte aktiv umzusetzen

Kinder und Jugendliche werden dazu angeregt und Möglichkeitsräume eröffnet, selbst aktiv zu werden, indem sie z.B. am eigenen Wohnort, in der Schule oder im persönlichen Lebensumfeld ansetzen. Spielplätze, Freizeitmöglichkeiten, Regeln in der Schule, die Erziehung in der eigenen Familie sind einige Beispiele für mögliche Ansatzpunkte, um im eigenen Lebensumfeld etwas zu verändern und erste kleine Schritte in Richtung einer besseren Umsetzung von Kinderrechten, gemeinsam mit Kindern, zu gehen.

Für weitere Informationen und Anregungen zur Menschenrechts- und Kinderrechtsbildung siehe „Compasito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern“:

<https://www.compasito-zmrb.ch/index.html>

Auswahlkriterien und Hinweise zu den Büchern

Im Folgenden wird kurz erläutert, nach welchen Kriterien die Bilderbücher ausgewählt wurden. Das heißt jedoch nicht, dass immer alle Kriterien auf jedes Buch zutreffen müssen.

✿ Lässt sich die Geschichte bzw. der Inhalt des Buches in Bezug zu einem (UN-)Kinderrecht setzen?

✿ Regt das Buch Kinder dazu an, ihre Rechte kennen zu lernen oder gibt es ihnen Impulse und Mut, sich für ihre eigenen Rechte oder die Rechte anderer Kinder einzusetzen?

✿ Sind die Kinder aktive Akteur*innen und helfen sich z.B. selbst aus einer Situation heraus? Die Kinder werden nicht hilflos dargestellt, sondern machen selbst etwas, um ihre Situation zu verbessern.

✿ Unterstützen die Bücher eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung? D.h., werden verschiedene Herkünfte, Aussehen, Lebensentwürfe, körperliche und geistige Fähigkeiten etc. dargestellt, so dass sich Kinder mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Familienkulturen mit dem Buch identifizieren können? Sind es Bücher, in denen z.B. auch People of Color (PoC) oder Menschen mit Behinderung aktive und problemlösende Rollen einnehmen? Lernen Kinder in dem Buch etwas über die Vielfalt in der Gesellschaft? Die Bücher enthalten keine diskriminierenden oder rassistischen Abbildungen oder Inhalte.

✿ Knüpfen die Bücher an die Bedürfnisse, Lebenswelten und Interessen von Kindern an? Fördern sie deren soziale und emotionale Entwicklung?

Leider konnten zu einigen wichtigen Rechten der UN-Kinderrechtskonvention keine passenden Kinderbücher gefunden werden, wie z.B. zum Recht auf Privatsphäre (Art. 16 KRK). Die Auswahl der Kinderrechte, die in dieser Broschüre repräsentiert sind, hing lediglich davon ab, ob passende und geeignete Bücher zu dem jeweiligen Recht gefunden werden konnten.

Zu jedem Buch haben wir eine kurze Inhaltsangabe und eine Beurteilung verfasst, die Ihnen bei der Auswahl der Kinderbücher helfen soll.

Hinweis Die Kinderrechte, die in dieser Broschüre, im Rahmen der Buchbesprechungen genannt werden, bilden nicht den genauen Wortlaut der UN-Kinderrechtskonvention ab.

Impulse für die Bilderbuchbetrachtung

Die Bücher, die Sie in dieser Broschüre finden, wurden nicht mit dem Ziel geschrieben, spezielle Kinderrechte zu vermitteln. Sie dienen lediglich als hilfreiches Medium, um relevante Themen und Aspekte von Kinderrechten mit Kindern zu thematisieren und Anregungen dafür zu finden, diese lebensweltnah mit Kindern zu besprechen. Falls Sie weitere, kindgerechte Erläuterungen zu dem jeweiligen Kinderrecht wünschen, finden Sie dafür geeignete Materialien und Links auf Seite 6, unter „Weiterführende Informationen, Links und Materialien“.

Abschließend möchten wir noch eine Methode für die Bilderbuchbetrachtung mit Kindern empfehlen, das „Dialogische Lesen“, welches durch offene Fragen und Impulse geprägt ist.

„Anders als beim klassischen Vorlesen, bei dem in der Regel der Erwachsene spricht und die Kinder zuhören, haben beim Dialogischen Lesen vor allem die Kinder etwas zu sagen: Ihre Redebeiträge stehen im Mittelpunkt. Es geht nicht so sehr um ein bestimmtes Buch und seine Geschichte. Vielmehr dient das Buch als Gesprächsanlass. Es ist der „Aufhänger“ für die Fragen, Erzählungen, Ansichten und Vorstellungen der Kinder.“⁵

Ziel des Dialogischen Lesens ist, die Freude der Kinder am Austausch von Argumenten und an der Entwicklung eigener Fragen und Antworten zu fördern. Mehr Informationen zum „Dialogischen Lesen“ finden Sie hier:

www.biss-sprachbildung.de/pdf/biss-broschuere-dialogisches-lesen-in-kitas.pdf

Wir wünschen den Leser*innen dieser Broschüre viele Anregungen und viel Freude und spannende Gespräche beim gemeinsamen Anschauen der Bilderbücher mit Kindern und außerdem viel Erfolg bei der weiteren Bekanntmachung von Kinderrechten unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

⁵ Dr. Titz, Cora: „Komm, wir erzählen uns eine Geschichte! – Dialogisches Lesen in Kindertagesstätten“, 2017, S. 4

Die Bücher im Überblick

Recht auf Zuhören, Reden und auf Fantasie

Wenn ein lila Nashorn kommt 12

Diskriminierungsverbot

Recht auf Bildung und Schule

Malala, für die Rechte der Mädchen 14

Recht auf Beteiligung und Berücksichtigung des Kindeswillens

Greta haut ab 16

Achtung der Kinderrechte und

Diskriminierungsverbot

Rosa Parks – Little People big dreams 17

Trennung der Eltern und persönlicher Umgang

Was, wenn Eltern auseinandergehen? 18

Recht auf Beteiligung und Berücksichtigung des Kindeswillens

Jetzt bestimme ich! 20

Meinungs- und Informationsfreiheit |

Zugang zu Medien

Amy und die geheime Bibliothek 22

Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Woran Menschen glauben 24

Schutz vor Gewaltanwendung,

Vernachlässigung und Missbrauch

Klein 26

Küsschen bäh 28

Ich bin stark, ich sag laut nein 29

Mein Körper gehört mir 30

Pepe – ein Ausflug der stark macht 32

Soll ich es sagen?

Eine Geschichte über Geheimnisse 33

Schutz und humanitäre Hilfe

für geflüchtete Kinder

Wasims Weste 34

Inklusion und Förderung von Kindern

mit Behinderung

Mulgheta – ein Tag im Leben
eines blinden Fußballspielers 36

Persönlichkeit, Begabung und

Fähigkeiten entfalten

Ich mag ... 38

Frieden, Toleranz und Gleichberechtigung der Geschlechter

Der Junge im Rock 39

Recht auf Spiel und Freizeit

Mein Nachbar liest ein Buch 40

Bekanntmachung

der Kinderrechte-Konvention

Ich bin ein Kind und ich habe Rechte 42

Justine und die Kinderrechte 43

Das sind deine Rechte 44

Wenn ein lila Nashorn kommt

Text: Anna Kemp

Illustration: Sara Ogilvie

Verlag: Gerstenberg

ISBN: 978-3-8369-5415-0

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

2012

Altersempfehlung: 3 bis ca. 6 Jahre



* Inhalt

Daisy kämpft um die Aufmerksamkeit ihrer Eltern, die immer sehr beschäftigt sind und ihr nur selten richtig zuhören. Daisy könnte ihnen erzählen, dass ihre Haare brennen und ihre Eltern würden vermutlich antworten „Sehr schön, Schätzchen“ oder

„Erzähl's Oma, Schätzchen“. Eines Tages kommt ein riesiges lila Nashorn in die Küche spaziert, während Daisy frühstückt.

Daisy läuft sofort zu ihrer Mutter, um es zu erzählen, aber die Mutter sagt nur „Erzähl's deinem Papa. Er fängt's in einem Glas und wirft's aus dem Fenster.“ Auch Daisy's Vater hört ihr nicht richtig zu, als sie ihm vom Nashorn erzählt und sagt nur „Die Spinne kann warten“. Da resigniert Daisy und verbringt von nun an ihre Zeit mit dem lila Nashorn und sie werden sehr gute Freunde, die ein ähnliches Schicksal teilen. Als das Nashorn eines Tages alle Pfannkuchen aufisst und Daisy es ihren Eltern gesteht, fangen sie nur an zu lachen und glauben Daisy immer noch nicht, dass ein Nashorn bei ihnen in der Wohnung wohnt. Stattdessen laden ihre Eltern Daisy in den Zoo ein, um dort ein „echtes“ Nashorn anzuschauen. Im Zoo nimmt die Geschichte schließlich eine entscheidende Wendung und Daisy's Eltern merken, was sie angerichtet haben.



* Gestaltung

Sehr humorvolle, ausdrucksstarke und farbenfrohe Zeichnungen, begleitet von bis zu sieben kurzen Sätzen pro Seite.

* Besprechung

Anna Kemp greift in diesem Buch ein Thema auf, das sicherlich viele Kinder kennen:

Die Eltern hören einfach nicht richtig zu und sind zu beschäftigt, um Freuden und Sorgen mit den Kindern zu teilen und in Ruhe mit ihnen zu reden. Auch die blühende Fantasie von Kindern stößt bei Erwachsenen nicht immer auf offene Ohren. Dabei ist Fantasie, also das

Schaffen einer inneren Vorstellungswelt, gut und wichtig für die kindliche Entwicklung. Sie hilft Kindern dabei, ihre Kreativität zu entwickeln, aber auch sich in andere Personen hineinzuversetzen und soziales Verhalten in der Gruppe zu üben. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass Eltern die Fantasievorstellungen ihrer Kinder nicht als Spinnereien abtun oder diese ignorieren. Zu fantasieren ist eine wichtige Fähigkeit. Vor allem Vorschulkinder leben viel in ihrer ganz eigenen Welt, erweitern so ihre Erfahrungsmöglichkeiten und finden Lösungen für innere Konflikte.

Kinder haben ein Recht auf Zuhören, auf miteinander Reden und die Akzeptanz ihrer Fantasie. (Dieses Recht steht so nicht in der UN-Kinderrechtskonvention, wird jedoch von der Autorin und sicherlich auch von vielen Kindern als sehr wichtig erachtet.)



Fantasievorstellungen können Kindern auch helfen, schwierige Situationen besser zu meistern. So rettet sich Daisy in diesem Buch selbst, mit Hilfe eines imaginären lila Nashorns. Wenn ihre Eltern ihr schon nicht zuhören und wenig Zeit für sie haben, dann denkt sie sich eben ein imaginäres Tier aus, das ihr zuhört. Viele Kinder haben magische Freund*innen, mit denen sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Das bedeutet viel Freiraum für sie, denn der/die magische Freund*in wird dem Kind sicherlich keine Grenzen setzen.

„Wenn ein lila Nashorn kommt“ ist also nicht nur ein Buch für Kinder, die sich auch gerne in Fantasiewelten begeben, sondern auch ein Buch für Erwachsene, als Erinnerung daran, wie wichtig es für Kinder ist, dass man ihnen aufmerksam zuhört, mit ihnen über ihre Sorgen, Ängste und Freuden spricht und vor allem auch ihre Fantasiewelten respektiert.



Malala, für die Rechte der Mädchen

Text: Raphaële Frier

Illustration: Aurélia Fronty

Verlag: Knesebeck

ISBN: 978-3-86873-975-6

Gebundene Ausgabe: 48 Seiten

2017

Altersempfehlung: ab 8 Jahre



© 2017 Knesebeck Verlag, München

✿ Inhalt

Dieses Buch erzählt Kindern die Lebensgeschichte der Kinderrechtsaktivistin und Nobelpreisträgerin Malala

Yousafzai. Malala wird 1997 in der pakistanischen Stadt Mingora geboren und erlebt dort eine schöne Kindheit. Als die Taliban in der Region jedoch zunehmend an Einfluss gewinnen und Mädchen plötzlich nicht mehr

zur Schule gehen dürfen, setzen sich Malala und ihr Vater zur Wehr. Malala ist verzweifelt und fragt sich, wie sie Ärztin werden soll, wenn sie nicht lernen darf. Sie beginnt ihre Situation über ein Online-Tagebuch des englischen Senders BBC öffentlich zu machen. Sie setzt sich für die Rechte von Mädchen und Kindern ein und ist bereits mit 14 Jahren eine Berühmtheit in Pakistan. Als sie 15 Jahre alt ist, wird in einem Schulbus ein Attentat auf sie verübt und sie erleidet schwere Verletzungen. Sie wird nach England gebracht, um dort gesund zu werden. Danach nimmt sie den Kampf für das Recht auf Bildung wieder auf und lässt sich von den Taliban nicht einschüchtern.

Im hinteren Teil des Buches befinden sich ausführliche Hintergrundinformationen über Malala, ihr Volk und über Pakistan. Die Eckdaten ihrer Biografie werden

vorgestellt und die schwierige Situation von Mädchen in Pakistan beschrieben. Außerdem erfährt man etwas über Malalas Vorbilder und kann Zitate von ihr nachlesen.

✿ Gestaltung

Die Illustrationen sind sehr farbenfroh und fantasievoll gestaltet. Bis zu 15 Sätze Text pro Seite.

✿ Besprechung

Mit diesem (Sach-) Buch wurden ein schwieriges Thema und eine ungewöhnliche Biografie für Kinder aufgearbeitet. „Malala“ macht Kindern deutlich, dass eine Schulbildung nicht für alle Kinder auf der Welt selbstverständlich ist und dass es noch vielen Engagements und Einsatzes bedarf, um das Recht auf Bildung und auf Schule für alle Kinder weltweit und unabhängig vom Geschlecht durchzusetzen.

Dieses Buch ist eher ungeeignet dafür, dass Kinder es ganz alleine und ohne Begleitung lesen. Es bedarf einer guten Vor- und Nachbereitung und ist deshalb z.B. für den Schulkontext sinnvoll.

Alle Kinder
haben die gleichen Rechte.
Kein Kind darf aufgrund von
Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft, Sprache,
Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung,
des Vermögens oder der Behinderung
diskriminiert werden.
(vgl. Art. 2 KRK)



Erziehende, die dieses Buch verwenden, sollten bereit sein, sich mit den schwierigen und komplexen Themen, die mit Malalas Geschichte zusammenhängen, auseinanderzusetzen und diese kindgerecht aufzuarbeiten. Das klingt erst einmal mühevoll, aber die Mühe lohnt sich sehr, denn die Geschichte von Malala ist sehr beeindruckend und ermutigend für Kinder. Sie können daraus lernen, dass auch Kinder

etwas verändern und vieles erreichen können und dass es sich lohnt, auch gegen große Widerstände weiter zu kämpfen und sich für die eigenen Rechte einzusetzen. Es erweitert den Blick auf Kinderrechte weltweit und macht neugierig darauf, wie Kinder in anderen Ländern leben und welche Rechte sie dort haben oder auch nicht haben.

**Jedes Kind
hat ein Recht
auf Bildung und ein Recht
(und die Pflicht) zur Schule zu gehen.
Ebenso haben Kinder das Recht
auf eine Berufsausbildung sowie auf
Bildungs- und Berufsberatung.
(vgl. Art. 28 KRK)**



Greta haut ab

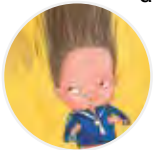
Text und Illustration: Pija Lindenbaum
Verlag: Friedrich Oetinger
ISBN: 978-3-7891-0473-2
Gebundene Ausgabe: 40 Seiten
2017
Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



© 2017 Oetinger Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

* Inhalt

Greta fühlt sich in ihrer Familie mit ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen wenig gesehen und ist deshalb sehr frustriert und oft wütend. Egon nimmt ständig ihr Fahrrad, ohne zu fragen, ihre Mutter will bestimmen was sie anzieht und achtet nicht darauf, ob Greta noch mitten im Spiel ist, wenn sie plötzlich zum Kaffeetrinken zu Freund*innen müssen. Irgendwann wird Greta alles zu viel und sie beschließt abzuhauen, um ihrer Mutter mal einen richtigen Schreck einzujagen. Eine fantasievolle Reise von Greta beginnt, eine Reise in ihre ganz eigene Welt, in der sie über rosagefärbte Landschaften an Eisbären, Schlössern und Krokodilen vorbei ihren Weg findet. Sie bekommt plötzlich ganz lange Haare, die sich bedrohlich aufstellen, sobald sie wütend wird. Greta malt sich aus, wie traurig und verzweifelt ihre Mutter mittlerweile sein muss, wo sie doch schon so lange weg ist. Doch als Greta schließlich wieder nach Hause kommt, sitzt ihre Familie gemütlich auf dem Sofa und spielt ein Spiel. Da explodiert Greta förmlich vor lauter Wut und jagt ihrer Familie einen ordentlichen Schreck ein. Erst dann wird ihrer Mutter, Jan und Egon endlich klar, was sie da angerichtet haben. Die Geschichte wird aus der Sicht Gretas erzählt.



Alle Kinder haben das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden und ihre Meinung in allen sie berührenden Angelegenheiten zu äußern. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden.
(vgl. Art. 12 KRK)

* Gestaltung

Interessante und außergewöhnliche Zeichnungen. Bis zu fünfzehn kurze Sätze pro Seite.

* Besprechung

Gretas Stimmung, ihre Wut und ihr Frust über das Verhalten ihrer Familienmitglieder kommen durch ihre Mimik und ihre wilden, immer länger werdenden Haare sehr deutlich zum

Ausdruck. Durch die gelungenen Illustrationen werden ihre Gefühle für die kleinen und großen Leser*innen sehr gut nachvollziehbar. Das Buch und vor allem die Illustrationen lassen sehr viel Spielraum für eigene Interpretationen der kleinen und großen Leser*innen.

Gretas Geschichte stärkt Kinder darin, für ihre eigenen Bedürfnisse einzustehen und macht deutlich, dass Eltern diese auch berücksichtigen müssen. Es regt Eltern dazu an, sich zu hinterfragen, wie oft sie schon die Wünsche ihrer Kinder überhört haben, weil der eigene Plan etwas anderes vorsah oder weil sie im eigenen Alltagsrhythmus feststeckten und den Rhythmus der Kinder nicht berücksichtigt haben oder nicht berücksichtigen konnten.

„Greta haut ab“ eignet sich gut dafür, um mit Kindern über ihre Situation Zuhause und die dortige Umsetzung ihres Rechts auf Mitbestimmung ins Gespräch zu kommen: Geht es dir Zuhause auch manchmal so wie Greta? Was hätte Greta noch tun können, um auf ihre Wut und ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen, außer wegzulaufen? Warum haben die Eltern wohl erst so spät etwas gemerkt?

Diese rührende Geschichte über eine nicht perfekte Familie und ein wütendes und starkes kleines Kind bietet viele Anknüpfungspunkte für gemeinsame Gespräche mit Kindern. Hier werden sich viele Kinder wiederfinden können.



Rosa Parks – Little People big dreams

Text: Lisbeth Kaiser

Illustration: Marta Antelo

Verlag: Suhrkamp/Insel

ISBN: 978-3-4581-7793-7

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

2019

Altersempfehlung: 4 bis 8 Jahre



© 2019 Suhrkamp / Insel Verlag AG, Berlin

✿ Inhalt

Dies ist die Geschichte von der Bürgerrechtsaktivistin Rosa Parks, erzählt für Kinder. Rosa Parks hatte bereits in frühem Alter ein ausgeprägtes Unrechtsbewusstsein und eine tiefe Überzeugung, dass sie genau so ein Mensch ist wie jeder andere und dass sie sich gegen Rassismus und Unterdrückung wehren muss. Sie hatte den großen Traum, eines Tages die gleichen Rechte wie ein weißes Mädchen zu haben. Ihrem Widerstand schlossen sich viele Menschen an und sie kämpfte für gleiche Rechte von Schwarzen und Weißen. In knapper Form wird der Werdegang der Bürgerrechtsaktivistin in diesem Buch erzählt, mit wenig Text und großflächigen Bildern.

Am Ende des Buches wird ihre Biographie auf einer Doppelseite mit Fotos, einem Zeitstrahl und einem etwas ausführlicheren Text nochmal zusammengefasst.

✿ Gestaltung

Aussagekräftige und liebevolle Illustrationen mit Retrocharme, die meist die komplette Doppelseite ausfüllen. Maximal 4 kurze Sätze pro Doppelseite.

✿ Besprechung

Isabel Sanchez Vega erzählt in der Kinderbuchreihe „Little people, big dreams“ die Kindheit und Lebensgeschichte berühmter Persönlichkeiten, insbesondere von Frauen aus Politik, Wissenschaft, Kunst etc. Die spanische Autorin wollte ihren Nichten von weiblichen Heldinnen vorlesen, von Abenteuerinnen und mutigen Mädchen, die die Welt erobern. Da sie solche Bücher kaum finden konnte, schrieb sie selbst eine ganze Reihe.

Von einer Heldin wie Rosa Parks können Kinder und Erwachsene Vieles lernen: wie wichtig es ist, sich gegen Unrecht und Diskriminierung einzusetzen, nie die Hoffnung zu verlieren und an sich und seine Träume zu glauben. Rosa Parks ist eine starke Figur, die sich gegen Rassismus eingesetzt hat und dabei auf viele Widerstände gestoßen ist und trotzdem nicht aufgegeben hat. Das Buch bietet die Möglichkeit, mit Kindern über Rassismus und Diskriminierung zu sprechen und sie darin zu stärken, dass sie sich Hilfe holen und sich wehren dürfen, wenn sie so etwas erleben.

Alle Kinder
haben die gleichen Rechte.
Kein Kind darf aufgrund seiner
Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft,
Sprache, Religion, der politischen oder
sonstigen Anschauung, des Vermögens
oder der Behinderung diskriminiert
werden.
(vgl. Art. 2 KRK)



Was, wenn Eltern auseinandergehen?

Text und Illustration: Dagmar Geisler

Verlag: Loewe

ISBN: 978-3-7432-0255-9

Gebundene Ausgabe: 36 Seiten

2019

Altersempfehlung: ab 5 Jahren



Text und Illustration © 2019 Dagmar Geisler
© 2019 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

✿ Inhalt

Dieses Buch thematisiert die Gedanken, Gefühle und Rechte von Kindern, die mit einer (möglichen) Trennung ihrer Eltern konfrontiert sind. Alles beginnt in der Kita-Gruppe beim Kneten, als Marie erzählt, dass sich die Eltern von ihrer Freundin Rosalie trennen werden. Marie macht sich Sorgen um ihre Freundin und löst durch ihre Erzählung verschiedenste Gedanken, Gefühle und Gespräche bei den Kindern aus. Tom und Emma aus der Kita-Gruppe haben Erfahrungen damit, was mit Eltern während einer Trennung passieren kann und erzählen den anderen Kindern von ihren Ängsten, aber auch von positiven Erfahrungen und von Dingen, die ihnen während der Trennung gut geholfen haben. Das hilft besonders Fritz, der sich am Ende offenbart und davon erzählt, dass sich seine Eltern trennen wollen.

Parallel zur „Handlung“ werden den kleinen Leser*innen in kurzen Textabschnitten Informationen vermittelt und zum Beispiel erklärt, was eine „Heirat“ und was eine „Scheidung“ ist.

✿ Gestaltung

Altersgerechte und farbenfrohe Illustrationen, bis zu 12 kurze Sätze pro Seite.

✿ Besprechung

Das Konzept dieses Buches ist, den Austausch über ein Thema aus Kindersicht darzustellen und allein das macht es bereits interessant für den Kontext dieser Broschüre. Die Kinder im Buch helfen sich gegenseitig, hören sich zu und geben einander Tipps.

Das Thema „Trennung der Eltern“ wird kindgerecht und sehr einfühlsam bearbeitet. In diesem Buch wird das Recht von Kindern formuliert, sich Hilfe zu holen, wenn sie sich wegen ihren Eltern schlecht fühlen. Ein Kind darf auch beide Elternteile weiterhin lieb haben und treffen, auch wenn die Eltern sich gegenseitig nicht mehr lieben.

Eine zentrale Botschaft dieses Buches lautet: ein offener Umgang mit einer Trennung erleichtert auch Kindern die Verarbeitung, kann sie besser auffangen und von Schuldgefühlen entlasten. Kinder haben das Recht, über Dinge, die sie betreffen, zumindest informiert zu werden und in den Prozess mit einbezogen zu werden. Dieses Buch kann Kindern helfen zu verstehen, was mit den Eltern passiert und ihnen typische Ängste im Rahmen einer Trennung nehmen. Die Bilder regen die Leser*innen dazu an, viele Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.

Jedes, von
einem oder beiden Eltern
getrennte, Kind hat das Recht,
regelmäßige persönliche Beziehungen
und unmittelbare Kontakte zu beiden Elternteilen
zu pflegen, soweit dies nicht dem Wohl
des Kindes widerspricht.
(vgl. Art. 9 KRK)

Kinder ziehen oft ganz eigene Schlussfolgerungen aus einer Trennung der Eltern, wodurch tiefgreifende Schuldgefühle und Ängste entstehen können.

Mit diesem Buch können sie ermutigt werden, über ihre Gefühle zu sprechen. Es entlastet Kinder, die Botschaft zu hören: Du bist nicht schuld daran! Und du bist nicht verantwortlich dafür, die Dinge zwischen deinen Eltern zu regeln.



An der einen oder anderen Stelle wirkt die Wortwahl für 5jährige etwas ungeeignet. Ebenso punktet das Buch bezüglich der Darstellung von Vielfalt unter den Kindern wenig. Dennoch ist es sehr zu empfehlen, um Kinder in einer so schwierigen Phase zu unterstützen. Es kann auch gut dafür eingesetzt werden, nicht betroffenen Kindern zu erklären, was eine Trennung ist, worunter betroffene Kinder bei einer Trennung ihrer Eltern leiden und wie diese vielleicht unterstützt werden können.



Jetzt bestimme ich!

Text: Juli Zeh

Illustration: Dunja Schnabel

Verlag: Carlsen

ISBN: 978-3-551-21011-1

Gebundene Ausgabe: 48 Seiten

2020

Altersempfehlung: 4 bis 10 Jahre



© 2020 Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

✿ Inhalt

Dieses Buch handelt von der Familie Wiefels, in deren Alltag zunehmend Streit einkehrt. Streit darüber, wer eigentlich bestimmen darf und warum Mama und Papa eigentlich immer alles entscheiden dürfen.

Vor lauter Streit hat die Familie kaum noch

Zeit, um sich wieder zu vertragen. Als

die Tochter Anki sieben Jahre alt

wird beschließt sie, dass sie

ab jetzt groß ist und selbst

darüber bestimmen kann,

was sie macht, was sie essen

will und vieles mehr. Daraufhin

unternehmen die Wiefels diverse

Versuche, wie das „Bestimmen“ in der

Familie anders gestaltet werden kann.

Es geht um die Frage nach einem gleichbe-

rechtigteren Miteinander. Am Ende kommen die

Wiefels zu dem Schluss, dass es eine demokratische

Wahl über einen/eine Bestimmer*in geben muss.

Jedes Familienmitglied macht daraufhin Wahlwerbung

für sich als „Regierung“. Die Regierung wird aber nur

auf bestimmte Zeit gewählt und muss sich deshalb

richtig viel Mühe beim „Bestimmen“ geben. Die erste

Wahl lässt die Eltern als Sieger hervorgehen, womit die

Kinder nach all den Experimenten und Anstrengungen

(erstmal) sehr zufrieden sind.



Alle
Kinder haben
das Recht, sich eine eigene
Meinung zu bilden und ihre Meinung in
allen sie berührenden Angelegenheiten zu
äußern. Die Meinung des Kindes muss angemessen
und entsprechend seinem Alter und seiner
Reife berücksichtigt werden.
(vgl. Art. 12 KRK)

✿ Gestaltung

Ansprechende und humorvolle Illustrationen, die auch für kleinere Kinder gut erfassbar sind. Das Buch beinhaltet relativ lange Textpassagen, die für ein Bilderbuch eher unüblich sind.

✿ Besprechung

„Jetzt bestimme ich“ regt Familien auf humorvolle Weise dazu an, sich die Machtverhältnisse zwischen Eltern und Kindern deutlich zu machen und mit Kindern darüber ins Gespräch zu kommen, warum die Eltern meistens die Bestimmer*innen sind und ob es eine gute Alternative dazu gäbe. Es geht in diesem Buch nicht wirklich um eine ernst gemeinte Beteiligung der Kinder an allen Fragen, die sie betreffen, sondern eher darum, wer bestimmen darf bzw. wie bestimmt wird, was die Familie isst oder zusammen unternimmt. Die Grundfrage lautet: Wie kriegt man in der Familie ein einigermaßen gleichberechtigtes Miteinander hin, so dass alle mal bestimmen können bzw. nicht immer nur die Eltern bestimmen? Was kann passieren, wenn jeder*r für sich oder auch mal eine*r für alle bestimmt?



Es ist der Familie Wiefels hoch anzurechnen, dass sie sich auf so viele (anstrengende) Experimente einlässt, um die bestmögliche Strategie herauszufinden, wie alle zufriedener sein können. Das Vorgehen ist nicht gerade alltagstauglich und wenig fürs Nachahmen geeignet, aber dafür sehr anschaulich, lehrreich und erheiternd. Etwas irritierend und schade ist, dass die „Demokratie“ in diesem Buch als Modell so schlecht abschneidet und als „funktioniert nicht“ abgestempelt wird. Zumal eine „Regierung“ ja auch Teil einer Demokratie ist und hier demokratisch gewählt wurde. Das sollte beim Lesen vielleicht etwas aufgefangen werden.

Das Ende des Buches mag vielen Eltern erleichternd und auf eine Art auch realistisch vorkommen, aber es ist auch etwas ernüchternd. Denn am Ende sind die Eltern wieder die Bestimmer*innen, „demokratisch gewählt“, auch von den Kindern. Leider wird an dieser Stelle nicht nochmal betont, dass die Regierung ja die Meinungen und Interessen der Bürger*innen und somit die Eltern auch die Meinungen und Interessen der Kinder in ihren Entscheidungen berücksichtigen müssen. Gewöhnungsbedürftig ist auch der recht lange Text in diesem Buch. Vor allem für die jüngeren Kinder kann der Text überfordernd sein, sowohl von der Aufmerksamkeitsspanne her, als auch bezüglich der Wortwahl („Demokratie“, „Regierung“...).

Trotz dieser Einschränkungen ist dieses Buch sehr zu empfehlen, da es nachdenklich macht, da es Eltern dazu auffordert, über das Recht von Kindern auf Meinungsäußerung und Mitbestimmung in der Familie nachzudenken und das eigene Verhalten dahingehend zu reflektieren. Es ist ein toller Aufhänger und Auslöser für Gespräche mit Kindern: Darüber, ob sie ihrer Meinung nach in der Familie genügend mitbestimmen dürfen und auch darüber, warum Eltern eben doch oft über Dinge entscheiden oder bestimmen müssen, auch wenn es gegen den Willen der Kinder ist.

Hinweis: Dieses Buch gibt es auch als Hörbuch-Download zu kaufen.



Amy und die geheime Bibliothek

Text: Alan Gratz,
Übersetzung aus dem Englischen von Meritxell Janina Piel
Verlag: Hanser
ISBN: 978-3-446-26211-9
Gebundene Ausgabe: 248 Seiten
2019
Altersempfehlung: 9 bis ca. 11 Jahre



© 2019 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

✿ Inhalt

Amy, die Ich-Erzählerin dieses Buches, ist eine absolute Bücherliebhaberin. Sie lebt fürs Lesen und verbringt so viel Zeit wie möglich in der Bibliothek ihrer Schule. Denn Zuhause, mit ihren zwei kleinen Schwestern und ihren Eltern auf engem Raum, findet sie selten genügend Ruhe und Zeit dafür.

Als die einflussreiche Mrs. Spencer, die Mutter von Amy's Mitschüler Trey, eines Tages beginnt, bestimmte Bücher aus der Schulbibliothek entfernen zu lassen, da diese ihrer Meinung nach für Grundschulkinder „ungeeignet“ seien, bricht für Amy eine Welt zusammen. Das erste Buch, das aus der Schulbibliothek „verbannt“ wird, ist ausgerechnet auch noch ihr Lieblingsbuch. Die sonst sehr ruhige und zurückhaltende Amy sieht in der „Bücher-Verbannung“ ein großes Unrecht und beginnt, sich dagegen aufzulehnen. Gemeinsam mit zwei Mitschüler*innen gründet sie die „G.S.B.- die geheime Schulbibliothek“ und verleiht die verbannten Bücher heimlich weiter an die Schüler*innen ihrer Schule. Doch irgendwann fliegt die „Geheime Schulbibliothek“ auf und Amy gerät in Schwierigkeiten.

Wie es dann doch noch gelingt, die Bücherverbannung rückgängig zu machen und das Recht von Kindern auf Meinungs- und Informationsfreiheit zu schützen, darum geht es in diesem Buch.

✿ Gestaltung

Es handelt sich nicht um ein Bilderbuch, sondern um ein Lesebuch für Kinder von 9 bis 11 Jahren.

✿ Besprechung

„Amy und die geheime Bibliothek“ ist eine fesselnde Geschichte darüber, wie man als Kind den Mut fassen kann, für seine Träume einzustehen und wie man diesen Mut, trotz drohender Konsequenzen seitens der Erwachsenen, nicht verliert. Amy hadert zunächst sehr mit ihrem Unrechtsbewusstsein auf der einen Seite und dem Wunsch, es den Erwachsenen Recht zu machen, auf der anderen Seite. Sie ist eigentlich eine ruhige und angepasste Schülerin. Im Laufe des Buches wächst sie jedoch völlig über sich hinaus, um für ihre Liebe zu Büchern und für das Recht von Kindern auf Meinungsfreiheit und Meinungsbildung durch Lesen einzustehen. Ein Recht, welches Kindern nicht von Erwachsenen genommen werden darf.

Ein Kind
hat das Recht auf
freie Meinungsäußerung.
Dieses Recht schließt die Freiheit ein,
sich Informationen und Gedankengut jeder Art in
Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke
oder andere vom Kind gewählte Mittel zu
beschaffen, zu empfangen und
weiterzugeben.
(vgl. Art. 13 KRK)

Amy traut sich Dinge, die sie sich vorher nie erträumt hätte, wie z.B. das Sprechen vor dem gesamten Schulausschuss. Unterstützt wird Amy erst von einer kleinen Gruppe von Kindern, dann von Schüler*innen der gesamten Klasse und letztlich von der gesamten Schule.

In diesem Buch spielen Werte wie Zivilcourage, Freundschaft, Solidarität und das Einstehen für seine eigene Überzeugung eine zentrale Rolle und werden durch eine spannend erzählte Geschichte für Kinder im Grundschulalter ansprechend vermittelt.

Es handelt sich nicht nur um ein Buch für Kinder, sondern auch viele Erwachsene haben dieses Buch bereits mit Begeisterung verschlungen. Es wirft viele interessante Fragen auf und lädt dazu ein, mit Kindern über wichtige Fragen ins Gespräch zu kommen:

☀ Wer darf eigentlich entscheiden, welche Bücher Kinder lesen? Die Schule, die Eltern, die Regierung oder die Kinder selbst?

**Kinder
haben das Recht auf
Zugang zu Informationen
und Material aus einer Vielfalt
nationaler und internationaler Quellen.
Erwachsene sollen dafür sorgen, dass die
Informationen nicht schädlich
für Kinder sind.
(vgl. Art. 17 KRK)**

☀ Dürfen Erwachsene Bücher, die Kinder gerne lesen, einfach so verbieten?

☀ Welche Inhalte sind für Kinder schädlich, aus Erwachsenen- und aus Kindersicht?

„Amy und die geheime Bibliothek“ eignet sich, um Kinder zu ermutigen, die eigenen Rechte zu verteidigen, auch gegen Widerstände von Erwachsenen, die nicht immer ihre Berechtigung haben. Ebenso vermittelt es, dass es wichtig ist, sich für andere Kinder einzusetzen, wenn sie schlecht behandelt oder ausgegrenzt werden. Amy setzt sich auch auf dieser Ebene für ihre Mitschüler*innen ein.

Hinweis: Der Autor wurde zu diesem Buch aufgrund der Tatsache inspiriert, dass es in den USA in vielen Schulbibliotheken verstärkt zu Bücherverboten kam.



Woran Menschen glauben

Text: Susan Schädlich

Illustration: Alexander von Knorre

Verlag: Carlsen

ISBN: 978-3-551-25097-1

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

2017

Altersempfehlung: ab 8 Jahren



© 2020 Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

✿ Inhalt

Dieses Buch regt Kinder dazu an, über ihren eigenen Glauben nachzudenken. Es wird thematisiert, dass es ganz viele verschiedene Arten gibt, wie wir die Welt sehen und uns erklären können, wie die Welt entstanden ist, wie wir leben sollen oder was

mit uns nach dem Tod passiert. Zu

Beginn wird die im Grundgesetz verankerte Glaubensfreiheit erläutert und eine Über-

sicht gegeben, wie viele

Menschen in Deutschland

schätzungsweise welcher Weltanschauung oder Religion anhängen.

Daraufhin werden die folgenden

fünf Religionen/Weltanschauungen anhand

von drei Fragen (Wer? Was? Wo?) kurz und

knapp vorgestellt: Christentum, Menschen ohne

Religion, Islam, Alevitentum, Buddhismus, Judentum

und Hinduismus.

Im zweiten Teil des Buches kommen schließlich Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren zu Wort und erzählen, woran sie glauben und welche Gedanken sie zu Göttern, bedeutenden Gebäuden, zum Wünschen und zum Beten sowie zum Leben nach dem Tod haben.

Abschließend wird den jungen Leser*innen erklärt, wie man einen Glauben bekommt, ab welchem Alter

man selbst über seinen Glauben entscheiden darf und dass Glaube auch oft eine Quelle für Krieg, aber auch für Frieden sein kann.

✿ Gestaltung

Humorvolle und ansprechende farbenfrohe Zeichnungen, die den Text auflockern.

✿ Besprechung

„Woran Menschen glauben“ ist ein tolles kleines Büchlein für einen schmalen Preis, welches viele Anregungen für Kinder bietet.

Das Tolle daran ist das Einbeziehen der Sichtweise von Kindern und ihren Gedanken und Erfahrungen zum Thema „Religion und Glaube“. Das Buch schafft es dadurch, eine gewisse Vielfalt darzustellen. Das Schöne an diesem Buch ist außerdem, dass nicht nur Unterschiede, sondern auch Gemeinsamkeiten der Religionen/Weltanschauungen thematisiert werden. Auf der letzten Seite werden die Kinder dazu angeregt, mehr über ihre Freund*innen zum Thema „Glaube und Religion“ herauszufinden und ein „Detektiv-Team“ zu gründen.



Jedes Kind
hat ein Recht auf
Gedanken-, Gewissens- und
Religionsfreiheit. Erziehungsberechtigte
haben das Recht und die Pflicht, das Kind bei
der Ausübung dieses Rechts in einer,
seiner Entwicklung entsprechenden
Weise, zu helfen.
(vgl. Art. 14 KRK)



Sie werden dazu aufgefordert, selbst aktiv zu werden und mehr über das Thema herauszufinden.

Um die Fragen der Kinder beantworten zu können, die während des Lesens dieses Buches entstehen, ist es von Vorteil etwas mehr Hintergrundwissen über die verschiedenen Religionen zu haben bzw. sich dieses anzueignen. Das Buch kann auch gut im Schulunterricht verwendet werden, als Handbuch, in dem zentrale Fragen zu den verschiedenen Religionen einfach erklärt und beantwortet werden. Es bietet viele Anregungen für Gespräche mit Kindern über ein wichtiges Thema, und unterstützt Kinder in ihrer Gedanken- Gewissens- und Religionsfreiheit.

Hinweis: In Deutschland ist durch das „Gesetz über die religiöse Kindererziehung“ geregelt, dass Eltern ein Recht zur religiösen Erziehung ihrer Kinder haben. Ab 14 Jahren sind Kinder jedoch religionsmündig und können selbst entscheiden, welcher Gemeinschaft oder Konfession sie angehören wollen.



Klein

Text und Illustration: Stina Wirsén
Verlag: Klett Kinderbuch
ISBN: 978-3-95470-131-5
Gebundene Ausgabe: 40 Seiten
2. Auflage 2016
Altersempfehlung: ab 4 Jahre



© 2016 Klett Kinderbuch Verlag GmbH, Leipzig

✿ Inhalt

Ein kleines Wusel namens „Klein“ lebt mit seinen Eltern „Groß“ und „Stark“ zusammen. Klein freut sich immer sehr, wenn zuhause alle fröhlich sind und es keinen Streit gibt. Klein geht auch gerne in die Kita, weil Frau Traulich, die Erzieherin, so nett ist.



Doch immer wieder gibt es Tage, die alles andere als fröhlich sind. Eines Tages schimpft Stark bereits auf dem Nachhauseweg von der Kita mit Klein und zuhause entsteht ein großer Streit zwischen Kleins Eltern, so dass Groß wieder mal von zuhause auszieht. Stark ist nun ganz traurig und lässt sich auch von Klein nicht trösten. Klein ist verzweifelt und allein, niemand kümmert sich. Aber Klein schafft es aus dieser Ohnmacht heraus und holt sich Hilfe.

✿ Gestaltung

1 – 5 kurze und einfache Sätze pro Seite. Skizzenhafte und ein wenig abstrakte, sehr ausdrucksstarke Illustrationen in Leucht- und Pastelltönen.

✿ Besprechung

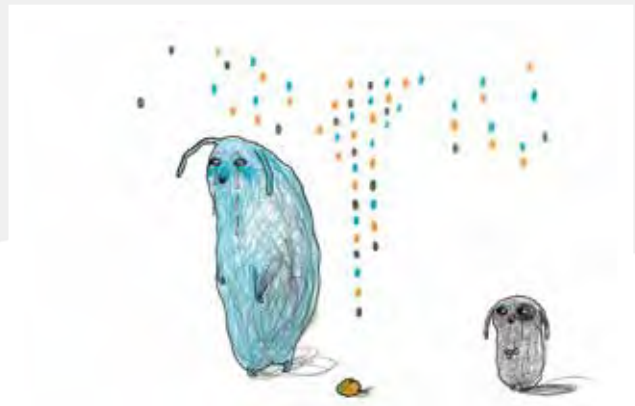
Der Autorin gelingt es mit diesem Buch, ein Tabuthema für (kleine) Kinder besprechbar zu machen.

Stina Wirsén macht auf eine sehr rührende und sensible Art deutlich, wie wichtig es ist, dass die vielen Kinder, die häusliche Gewalt miterleben, sich anderen Erwachsenen anvertrauen.

Im Vorwort schreibt sie: „Wir, die wir dieses Buch gemacht haben, hoffen, dass es Kindern helfen kann, die zuhause Angst haben müssen. Und dass es Erwachsene daran erinnert, dass alle, die groß sind, Verantwortung für die tragen, die klein sind.“

Die Bilder sind teilweise sehr eindringlich gezeichnet und drücken nicht zuletzt durch die Farbwahl sehr gelungen die Emotionen der Charaktere aus. Das Buch löst ein starkes Mitgefühl mit dem kleinen Wusel aus. Es sensibilisiert für die Ängste und das Ohnmachtsgefühl von Kindern, die häusliche Gewalt erleben und hinterlässt dabei ein Gefühl der Hoffnung: „Du bist nicht allein!“

Kinder
haben ein Recht auf
Schutz vor jeder Form geistiger
oder körperlicher Gewaltanwendung,
Schadenszufügung oder Misshandlung,
vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung,
vor schlechter Behandlung
oder Ausbeutung.
(vgl. Art. 19 KRK)



Denn Klein schafft es, sich Hilfe zu holen und die Erwachsenen in Kleins Umfeld nehmen die Sache ernst und kümmern sich. Es vermittelt Kindern, dass es völlig okay und wichtig ist, sich Hilfe zu suchen, wenn so etwas passiert.

Vor allem für die Präventionsarbeit in pädagogischen Einrichtungen wie Kitas und Grundschulen ist dieses außergewöhnliche Bilderbuch sehr gut geeignet. Spätestens ab vier Jahren sollten Kinder die Geschichte verstehen und verarbeiten können, da sie auf einfache Art und nicht zu direkt dargestellt ist. Dieses Buch kann auch dazu anregen, dass Kinder selbst ihre Sorgen aufmalen und darüber sprechen, wie man sich streiten sollte und wie nicht. Und es regt Erwachsene und damit auch Eltern dazu an, sich immer wieder ihrer Verantwortung gegenüber Kindern und deren Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen bewusst zu werden.



Küsschen bäh!

Text: Barbara Rose

Illustration: Volker Fredrich

Verlag: Tulipan

ISBN: 978-3-86429-366-5

Gebundene Ausgabe: 36 Seiten

2018

Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



© 2018 Tulipan Verlag GmbH, München

✿ Inhalt

Leo berichtet in diesem Buch davon, wie ungerne er von seiner Tante Lissi, von Onkel Fred und Oma Else zur Begrüßung oder zum Abschied geküsst wird. Er findet es eklig und möchte ihnen weder ein Küsschen geben, noch eines von ihnen bekommen.

Über das, was Leo möchte, und auch über sein deutliches „Nein“ setzen sich die Erwachsenen in diesem Buch jedoch hinweg. Als sein Vater Geburtstag hat, traut sich Leo erst gar nicht ins Wohnzimmer, weil er Sorge hat, dass ihn wieder alle küssen wollen. Aber dann denkt er sich, inspiriert durch seine Geschwister, eine Strategie aus, damit ihn niemand mehr küssen möchte. Und es funktioniert!



Kinder
haben ein Recht auf
Schutz vor jeder Form geistiger
oder körperlicher Gewaltanwendung,
Schadenszufügung oder Misshandlung,
vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung,
vor schlechter Behandlung
oder Ausbeutung.
(vgl. Art. 19 KRK)

✿ Gestaltung

Ausdrucksstarke und humorvolle Illustrationen und Collagen. Bis zu zehn kurze und einfache Sätze pro Doppelseite.

✿ Besprechung

In diesem Buch findet eine humorvolle und kreative Annäherung an ein ernstes Thema statt, was Kinder sehr belasten kann. Es gibt vor allem für Jungen wenige Bücher, die ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung thematisieren und Jungen stärken.

Leo entwickelt selbst eine Strategie und schreitet mutig voran. Das kann auch andere Kinder ermutigen, sich gegen unangenehme Berührungen oder Küsse von Erwachsenen oder anderen Kindern zur Wehr zu setzen und ihre Grenzen zu stecken.

Schwierig ist in diesem Buch in mehrerer Hinsicht das Verhalten der Erwachsenen. Sie akzeptieren Leo's

„Nein“ nicht und die Eltern unterstützen Leo nicht gegen die Kussattacken seiner Verwandten. Der Vater bleibt passiv und spielt weiter Skat mit seinen Freunden. Dadurch könnte der Eindruck entstehen, Kinder seien selbst für sich und ihren Schutz verantwortlich. Das sollte beim Lesen aufgefangen werden und ein Recht auf Hilfe und auf Unterstützung durch Erwachsene betont werden.

Schade ist auch, dass in diesem Buch an keiner Stelle erwähnt wird, dass Kinder ein Recht auf körperliche Selbstbestimmung haben und dass hier einige Geschlechterrollenklišees abgebildet werden. Selbst entscheiden zu dürfen, wer einen wann küsst oder anfasst, ist für Kinder ein zentrales Recht und eine entscheidende Erfahrung, um ein Bewusstsein für körperliche Selbstbestimmung zu erlangen und um sich gegen Grenzüberschreitungen durch Erwachsene oder Gleichaltrige wehren zu können.

Dennoch bietet „Küsschen bäh“ die Möglichkeit, mit Kindern und vor allem mit Jungen zu besprechen, was sie bei Grenzüberschreitungen tun können. Erwachsene können mit Hilfe dieses Buchs überprüfen, ob sie ein „Nein“ ihrer Kinder eigentlich auch mal überhören, was sie selbst in ihrer Kindheit bezüglich körperlicher Selbstbestimmung gelernt haben und wie sie selbst mit Grenzüberschreitungen umgehen.



Ich bin stark, ich sag laut nein

Text: Susa Apenrade

Illustration: Miriam Cordes

Verlag: Arena

ISBN 978-3-401-09165-5

Gebundene Ausgabe: 24 Seiten

14. Auflage 2020

Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



© 2020 Arena Verlag GmbH, Würzburg

✿ Inhalt

Lea erlebt verschiedene Alltagssituationen, die jedes Kindergartenkind kennt: ein älteres Kind will ihren Schokoriegel haben, die Tante will ein Küsschen, der Onkel will knuddeln, und dann hat noch jemand ein Kätzchen zu verschenken. Für jede Geschichte gibt es drei Lösungsmöglichkeiten und Lea entscheidet sich immer für ihr gutes Bauchgefühl und grenzt sich selbstbewusst ab.



✿ Gestaltung

Viel Text, kindgerechte Sprache und passende Illustrationen.

✿ Besprechung

Ziel der sechs Episoden mit Lea ist es, das Selbstbewusstsein von Kindern und ihre Fähigkeit zur Grenzsetzung zu stärken. Die Geschichten sind realitätsnah dem Alltag von Kindergarten- und Vorschulkindern entnommen. Weder sind sie verharmlosend noch unnötig dramatisierend.

Pro Doppelseite wird eine Alltagssituation beschrieben. Zum Schluss der Geschichte wird jeweils Leas Gefühl in der Situation benannt und die Frage gestellt: „Was soll Lea tun?“. Hier kann bereits ins Gespräch mit den zuhörenden Kindern eingestiegen werden.

Sie können somit zuerst selber Ideen und Lösungsvorschläge produzieren, ohne durch die Antwortvorgaben geleitet zu sein.

Auf der anschließenden Doppelseite werden drei Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Diese können jede für sich mit den Kindern auf Vor- und Nachteile besprochen werden.

Eine der drei Handlungsmöglichkeiten ist der Situation angemessen und entspricht Leas Gefühl. Mit dieser Lösung wird die jeweilige Geschichte zu Ende geschrieben.

Dieses Buch eignet sich hervorragend, um mit Kindern verschiedene Alltagssituationen durchzuspielen. Hier kann in der Theorie geübt werden, wie Kinder sich in der Praxis selbstbewusst abgrenzen und schützen können. Der zweite wichtige Schritt ist, die Kinder auch in den Alltagssituationen direkt zu stärken und zu begleiten.

Hinweis: Dieses Buch ist auch als Hörbuch (CD oder Download) erhältlich.



Kinder
haben ein Recht auf
Schutz vor jeder Form geistiger
oder körperlicher Gewaltanwendung,
Schadenszufügung oder Misshandlung,
vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung,
vor schlechter Behandlung
oder Ausbeutung.
(vgl. Art. 19 KRK)

Mein Körper gehört mir

Text und Illustration: Dagmar Geisler

Verlag: Loewe

ISBN: 978-3-7432-0301-3

Gebundene Ausgabe: 40 Seiten

2019

Altersempfehlung: 5 bis ca. 7 Jahre



© 2019 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

✿ Inhalt

„Mein Körper gehört mir“ ist Titel und Grundbotschaft dieses Buches. Die kleine Clara erzählt den Leser*innen etwas über ihren Körper, welche Berührungen sie angenehm findet, welche sie nicht mag und in welchen Situationen sie „Lass das. Fass mich nicht an“ ruft. Ebenso wird thematisiert, wie wichtig es ist, sich Hilfe zu holen, wenn jemand ein „Nein“ nicht akzeptiert. Kinder werden dazu aufgefordert, gut auf sich zu achten, auf das eigene Körpergefühl zu hören, auch wenn andere ihnen zum Beispiel etwas auf dem Smartphone zeigen, was sie erschreckt.

Am Ende des Buches sind Informations- und Beratungsstellen zum Kinderschutz aufgelistet und sowohl zu Beginn, als auch am Ende des Buches werden ein paar Worte an Eltern gerichtet. Abschließend steckt ein kleiner Vordruck zum Anfertigen einer „Körperlandkarte“ in dem Buch, um Kinder zum Kennenlernen ihres eigenen Körpers anzuregen: wie fühlt er sich an? Was mag er und was mag er nicht?



Kinder haben
ein Recht auf Schutz
vor sexuellem Missbrauch
und sexueller Ausbeutung.
(vgl. Art. 34 KRK)

✿ Gestaltung

Sehr ansprechende und großflächige Illustrationen, die im Vordergrund stehen. Ein bis vier kurze und prägnante Sätze Text pro Seite.

✿ Besprechung

Dieser Aufklärungsklassiker, hier als Jubiläumsausgabe, wurde schon in viele Sprachen übersetzt und thematisiert auf ansprechende und verständliche Weise das Recht von Kindern auf körperliche Selbstbestimmung, auf „Nein“ sagen und auf Hilfe holen. „Mein Körper gehört mir“ eignet sich gut als Einstiegsbuch für ein erstes präventives Gespräch über angenehme und unangenehme Berührungen und über Wege, eigene Grenzen zu setzen. Es regt Kinder dazu an, darüber zu sprechen, was sie selbst als angenehme und unangenehme Berührungen von anderen Kindern und von Erwachsenen empfinden. Ebenso ermöglicht es, darüber zu sprechen, ob sich ein Kind vorstellen kann „Nein“ zu sagen bzw. was es sagen oder tun könnte, um sich gegen unangenehme Berührungen zu wehren.



Grenzüberschreitungen und Gewalt werden von Kindern sehr unterschiedlich empfunden, genauso unterschiedlich sind sicher ein guter Weg oder passende Worte, um selbstbewusst für sich einzustehen.

Über die Mimik von Clara lassen sich ihre Gefühle in den verschiedenen Situationen sehr gut nachvollziehen und sie ist eine sympathische und selbstbewusste Protagonistin. Wahrscheinlich wird das Buch in erster Linie Mädchen ansprechen, aber auch mit Jungen kann das Buch genutzt werden. Es ist sicherlich gut beim Vorlesen bzw. Besprechen zu ergänzen, dass es nicht immer nur fremde Menschen sind, die Kinder unangenehm berühren können, sondern dass es auch Personen aus der eigenen Familie oder dem Freundeskreis sein können. Ergänzend könnte mit den Kindern thematisiert werden, was sie machen können, wenn jemand ein „Nein“ nicht akzeptiert.

Dieses Buch ermutigt Kinder, ohne ihnen Angst zu machen und fördert eine aktive Auseinandersetzung mit ihrem Recht auf körperliche Selbstbestimmung.



Pepe – ein Ausflug der stark macht

Text: Clemens Fobian

Illustration: Mirjam Zels

Verlag: Marta Press

ISBN: 978-3-9444-4264-8

Gebundene Ausgabe: 42 Seiten

2017

Altersempfehlung: ab 4 Jahren



© 2017 Marta Press UG, Hamburg

* Inhalt

Pepe erzählt in diesem Buch von sich, seiner Familie und seinem Alltag in der Kita. Eines Tages macht er einen Ausflug mit der Kita zu einer Beratungsstelle.

Dort arbeitet Rainer und zeigt den Kindern ein

Buch, in dem es um „Hilfe holen“ geht. Alle

Kinder sollen jemanden aufmalen,

den sie um Hilfe fragen würden,

wenn sie mal nicht weiter

wissen. Sie sprechen auch

darüber, an welchen

Stellen an ihrem Körper sie

nicht von anderen angefasst

werden möchten und malen einen

Körperumriss auf, wo sie diese Stellen

in rot kennzeichnen. Zuletzt üben sie

gemeinsam laut „Stopp“ zu rufen, für den Fall,

dass sie doch mal jemand dort anfasst, wo sie es

nicht möchten. Pepe fühlt sich durch den Besuch in

der Beratungsstelle gestärkt, auch darin, dass Jungen

nicht alles alleine schaffen müssen, sondern selbst

entscheiden können, wann sie um Hilfe bitten.

Am Ende des Buches befinden sich noch ein paar

Anmerkungen für die erwachsenen Leser*innen. Der

Autor beantwortet kurz und knapp folgende Fragen:

* Was soll ich sexuelle Gewalt thematisieren?

* Wie oft kommt sexuelle Gewalt unter Kindern vor?

Kinder haben
ein Recht auf Schutz
vor sexuellem Missbrauch
und sexueller Ausbeutung.

(vgl. Art. 34 KRK)

* Besprechung

„Pepe“ wurde von einem Therapeuten geschrieben, der bereits sehr lange mit Jungen arbeitet, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Er stellte fest, dass es zu wenig stärkende Bücher bzw. Präventionsmaterialien für Jungen gibt und veröffentlichte deshalb dieses wichtige Buch.

In diesem Buch wird ein sehr schwieriges

Thema kindgerecht behandelt und zentrale

Botschaften werden vermittelt, ohne Kin-

dern Angst zu machen. An der einen

oder anderen Stelle wäre eine

Benennung zentraler Rechte von

Kindern, wie z.B. das Recht

auf (körperliche) Selbstbe-

stimmung oder auch eine stär-

kere Betonung zentraler Botschaften

an die Kinder wünschenswert gewesen.

Das muss dann bestenfalls beim gemein-

samen Lesen ergänzt werden.

Eine große Stärke des Buches ist das Aufbrechen

gängiger Rollenbilder von Jungen, wie z.B. Jungen müs-

sen alles alleine lösen und brauchen keine Hilfe.

Ganz im Gegenteil wird betont, dass sich auch Jungen

immer Hilfe holen dürfen, dass sie STOPP rufen dürfen,

wenn sie gegen ihren Willen angefasst werden und

dass es wichtig ist, dass sie ihren eigenen Körper gut

kennen.

Hinweis: Das Buch ist auch als eBook erhältlich.



Soll ich es sagen? Eine Geschichte über Geheimnisse

Text: Clemens Fobian

Illustration: Mirjam Zels

Verlag: Marta Press

ISBN: 978-3-944442-78-5

Gebundene Ausgabe: 36 Seiten

3. Auflage 2015

Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



© 2015 Marta Press UG, Hamburg

✿ Inhalt

Der Protagonist dieses Buches ist Ramin. Er freut sich schon auf seinen Geburtstag, den er immer gemeinsam mit seinem Freund Paul feiert. Er

denkt sich ein Geschenk für Paul aus, muss es aber noch bis zum Geburtstag geheim halten, sonst wäre die Überraschung ja kaputt.

Das fühlt sich aber gut an, denn er weiß, dass sich Paul freuen wird. Als Ramin ein paar Tage später mit anderen Kindern im Hof Fußball spielt, schießt ein Junge aus Versehen eine Scheibe im Haus kaputt. Der Junge sagt zu den anderen Kindern „Ihr dürft niemandem verraten, dass ich das gewesen bin. Sonst passiert etwas Schlimmes. Das ist unser Geheimnis“. Als Ramins Mutter wissen möchte, ob Ramin etwas über die kaputte Scheibe im Haus weiß, fühlt er sich plötzlich ganz schlecht. Dieses Geheimnis fühlt sich gar nicht gut an! Deshalb fängt Ramin an, vertraute Leute zu befragen, wie sie mit Geheimnissen umgehen und ob man Geheimnisse eigentlich weiter erzählen darf. Am Ende kommt Ramin zu dem Schluss, dass man gute Geheimnisse für sich behalten, schlechte Geheimnisse aber weiter erzählen darf. Und wenn man sich unsicher ist, dann darf man

mit einer vertrauten Person darüber reden. Denn einer Person, der man vertraut, darf man alles erzählen.

✿ Gestaltung

Schöne, farbenfrohe und kindgerechte Illustrationen. Zwei bis zehn kurze Sätze pro Seite.

✿ Besprechung

„Soll ich es sagen?“ ist ein wichtiges Buch. Es macht Kindern deutlich, dass es gute und schlechte Geheimnisse gibt und dass Kinder mit schlechten Geheimnissen nicht alleine bleiben sollten und sich Rat und Hilfe holen dürfen. Auf sehr anschauliche Weise wird in diesem Buch erklärt, welche Geheimnisse Kinder lieber nicht für sich behalten und dass jedes Kind das Recht hat, mit einer vertrauten Person darüber zu reden, wenn sich etwas belastend anfühlt. Den Umgang mit belastenden Geheimnissen zu lernen und zu wissen, dass sie sich in solchen Situationen Hilfe holen dürfen, ist für Kinder von essentieller Bedeutung für den Schutz vor sexuellen Grenzverletzungen.

Kinder haben
ein Recht auf Schutz
vor sexuellem Missbrauch
und sexueller Ausbeutung und
ein Recht auf Hilfe(-holen) und Unterstützung
durch Erwachsene in belastenden
Situationen.
(vgl. Art. 34 KRK)

Wasims Weste

Text: Anja Offermann und Dr. Christiane Tilly

Illustration: Anika Merten

Verlag: BALANCE Buch + Medien

ISBN: 978-3-86739-119-1

Gebundene Ausgabe: 40 Seiten

2017

Altersempfehlung: ab 5 Jahren



© 2017 BALANCE buch + medien verlag, Köln

* Inhalt

Wasim ist 8 Jahre alt und muss gemeinsam mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester Samira vor dem Krieg in Syrien flüchten. Er erzählt von seinen Erlebnissen auf der Flucht und von seiner Ankunft in

Deutschland. Schnell findet Wasim in der Erstunterkunft einen neuen Freund namens Bashir.

Man erfährt, wie der Alltag in einer Erstunterkunft aussieht, wovon die Menschen träumen und worunter sie leiden. Bashir und Wasim unterstützen sich gegenseitig, wenn sie wieder Alpträume haben und nachts vor lauter Angst nicht mehr schlafen können. Dann bauen sie sich zum Beispiel eine Höhle und spielen auf einem Instrument namens „Sansula“, um sich zu beruhigen. Und Wasim hat noch immer die schöne Weste, die ihm seine Oma vor der Flucht genäht hat, um ihn zu trösten und zu beschützen.

Langsam findet die Familie in ein Leben zurück und Wasim freut sich auf die Schule, die er bald besuchen wird.



Geflüchtete
Kinder und Jugendliche
haben das Recht auf angemessenen Schutz und auf humanitäre Hilfe bei der Wahrnehmung ihrer Rechte.
Das gilt unabhängig davon, ob sie sich in Begleitung ihrer Eltern oder einer anderen Person befinden oder nicht.

>>>

* Gestaltung

Sehr schön und gefühlvoll illustriert. Der Text ist kindgerecht geschrieben und nicht zu lang.

* Besprechung

„Wasims Weste“ unterstützt Kinder (auch jene ohne Fluchterfahrung) dabei, Flucht und Trauma zu verstehen und darüber ins Gespräch zu kommen, welche Gefühle und Schwierigkeiten sich infolge einer Flucht im Alltag entwickeln können.

Traurigkeit, Ängste und Alpträume von geflüchteten Kindern werden kindgerecht thematisiert. Das Buch vermittelt, was betroffene Kinder erleben und was ihnen hilft, in Deutschland anzukommen und sich wieder sicherer zu fühlen, z.B. ein sicherer Wohnort, neue Freund*innen, Erwachsene die Halt geben und eine neue Aufgabe.

Wasim ist dabei kein passiver Protagonist, sondern er weiß sich selbst zu helfen, unterstützt seinen Freund Bashir und zeigt, dass Kinder viel mitbringen, um Krisen zu überstehen und auch nach traumatischen Erfahrungen Widerstandskraft zu entwickeln.



Das Buch eignet sich dafür, Kindern das Recht von geflüchteten Kindern auf Schutz und humanitäre Hilfe näher zu bringen und ist eine gute Einstiegshilfe für Gespräche mit Kindern in Kitas, Traumaambulanzen, Schulen, Familienberatungsstellen oder in Praxen für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Absolut empfehlenswert ist das begleitende und auf das Lesen vorbereitende Infomaterial zum Buch, welches hier heruntergeladen werden kann:

https://balance-verlag.de/wp-content/uploads/2019/01/WasimsWeste_Infomaterial.pdf

Die PDF zum Buch beinhaltet auch eine Liste mit weiteren Buchempfehlungen für Kinder und Jugendliche zum Thema „Flucht“, Literaturtipps für Erwachsene sowie eine Liste mit Links und weiterführenden Adressen. Es gibt auch eine arabische Version des Buches als PDF unter:

www.balance-verlag.de

Unbegleiteten
minderjährigen
Geflüchteten ist derselbe Schutz
zu gewähren wie jedem anderen
Kind/Jugendlichen in Deutschland,
die nicht in ihrer familiären
Umgebung leben
können.
(vgl. Art. 22 KRK)



Mulgheta – ein Tag im Leben eines blinden Fußballspielers

Text und Illustration: Patricia Thoma

Verlag: Jacoby & Stuart

ISBN: 978-3-946593-41-6

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

2017

Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre



© 2017 Verlagshaus Jacoby & Stuart GmbH, Stuttgart

✿ Inhalt

Die Leser*innen dieses Buches können einen Tag im Leben des blinden Fußballspielers Mulgheta Russom aus der Perspektive eines Kindes verfolgen. Wie sieht der Alltag eines blinden Menschen und dazu noch eines blinden Fußballspielers aus? Wie überquert er eine Ampel, wie kann er Fahrstuhl fahren, sich an Bahnhöfen orientieren? Und woher weiß er eigentlich, wo der Fußball gerade langrollt? Die Erzählerin ist ein großer Fan von Mulgheta und erzählt aus ihrer Perspektive über den Fußballer, der seit seiner Jugend blind ist und für die deutsche Nationalelf im Blindenfußball spielt. Mulgheta Russom ist aber nicht nur Fußballer, sondern auch Fitnesstrainer.

Am Ende des Buches werden zentrale Hilfsmittel im Leben blinder Menschen, wie z.B. die Brailleschrift erläutert und es wird erklärt, wie Blindenfußball funktioniert.

✿ Gestaltung

Die Illustrationen sind, passend zur Thematik, leicht verwischt gezeichnet. Bis zu sechs kurze Sätze pro Seite.

✿ Besprechung

Dieses Buch bietet einen guten Einblick in zentrale Hilfsmittel im Alltag blinder Menschen und hilft Kindern zu verstehen, wie diese funktionieren. Es kann sehenden Kindern und Erwachsenen helfen, Berührungsängste und Vorurteile gegenüber blinden Menschen abzubauen.

Die Illustrationen haben einen ganz eigenen und besonderen Stil und stellen den Alltag von Mulgheta Russom sehr anschaulich dar. Ebenso kann dieses Buch Kindern mit Behinderung Mut machen, dass ein erfülltes Leben, trotz Behinderung, möglich ist.

Ein geistig
oder körperlich behindertes
Kind hat das Recht auf ein erfülltes
und menschenwürdiges Leben, unter
Bedingungen, welche die Würde des Kindes
wahren, seine Selbständigkeit fördern und
seine aktive Teilnahme am Leben der
Gemeinschaft erleichtern.
(vgl. Art. 23 KRK)

„Mulgheta“ wurde für den Einsatz im Unterricht konzipiert. Über die Berliner Landeszentrale für politische Bildung kann ein pädagogisches Begleitheft für den Einsatz des Buches in der Schule heruntergeladen werden.



Es enthält Anregungen, wie das Bilderbuch im pädagogischen Kontext genutzt werden kann. Außerdem bietet es interessante Fakten zum Thema „Behinderung und Sport“. Es werden Ideen unter die Lupe genommen, wie Barrieren für behinderte Kinder und Erwachsene im Alltag abgebaut und deren Inklusion gefördert werden kann. Wie können Kinder ohne Behinderung respektvoll und fair mit Kindern und Erwachsenen mit Behinderung umgehen?

Dazu gibt es im Begleitheft viele Übungen und Methoden, die sowohl in Gruppen eingesetzt werden können, in denen Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam lernen, als auch in Gruppen, in denen ausschließlich Kinder mit oder ohne Behinderung lernen.

Die Methoden sind für Kinder ab 8 Jahren geeignet. Einige Übungen thematisieren auch allgemein die UN-Kinderrechte und helfen Kindern, diese besser kennen zu lernen.

Hinweis: Über die Berliner Landeszentrale für politische Bildung oder über folgenden Link kann das pädagogische Begleitheft (36 Seiten) heruntergeladen werden:

https://digital.zlb.de/viewer/rest/image/34205922/mulgheta_barrierefrei.pdf/full/max/0/mulgheta_barrierefrei.pdf



Ich mag ... schaukeln, malen, Fußball, Krach

Text und Illustration: Constanze von Kitzing

Verlag: Carlsen

ISBN: 978-3-551-17061-3

Gebundene Ausgabe: 98 Seiten

3. Auflage 2016

Altersempfehlung: 3 bis 5 Jahre



© 2016 Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

✿ Inhalt

In diesem Buch erzählen 23 verschiedene Kinder von ihren vielfältigen Interessen und Vorlieben. Jedem Kind sind zwei Doppelseiten gewidmet. Auf der ersten Doppelseite wird das jeweilige Kind gezeigt und daneben steht „Ich mag...“.

Zum Beispiel: Bücher, Fußball, Duschen, Wolken oder Musik.

Auf der darauffolgenden Doppelseite kann dann entdeckt werden, was genau das Kind mag. Ein Bilderbuch in reiner Form, für Kleine und Große, auch zum Mitraten darüber, was den verschiedenen Kindern Freude macht.

✿ Gestaltung

Robuste Pappseiten, die auch für Kleinkinder geeignet sind. Sehr liebevoll und filigran gezeichnete Portraits der Kinder.

✿ Besprechung

Dieses wunderschön gezeichnete und diversity-gerechte Buch regt Kinder dazu an, den eigenen Wünschen, Fähigkeiten und Vorlieben nachzuspüren

Die Bildung
des Kindes soll darauf
gerichtet sein, die Persönlichkeit,
die Begabung und die geistigen und
körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll
zur Entfaltung zu bringen.

(vgl. Art. 29a KRK)

und sich selbst zu entdecken. Es sendet Kindern ganz beiläufig die Botschaft: „Ich bin gut und einzigartig, so wie ich bin.“ Beim Durchblättern kommt man, aufgrund der speziellen Vorlieben der Kinder, immer wieder ins Schmunzeln. Fern von gängigen Geschlechterklischees bildet es eine anregende Vielfalt ab. Es zeigt, wie verschieden Kinder sind und dass sie bereits ganz früh schon sehr starke Persönlichkeiten haben und über tolle Fähigkeiten verfügen. Der kurze Text regt wunderbar zu Gesprächen mit Kindern an und sie können selbst aktiv werden. Kleine Kinder können die gezeichneten Alltagsgegenstände und Aktionen benennen, die Größeren können erraten: „Was mag das Kind? Warum mag es das wohl so gerne?“ und selbst erzählen, was sie gerne mögen, machen oder wovon sie träumen.

Hinweis: Im Anschluss an das gemeinsame Anschauen des Buches, können die Kinder dazu eingeladen werden, ihr eigenes „Ich mag...“-Bild zu malen.



Der Junge im Rock

Text: Kerstin Brichzin

Illustration: Igor Kuprin

Verlag: Michael Neugebauer Edition (minedition)

ISBN: 978-3-86566-328-3

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

2. Auflage 2018

Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



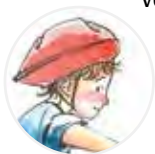
© 2018 Michael Neugebauer Publishing Limited

* Inhalt

Felix mag Röcke, weil sie sich so schön drehen und weil seine Beine dann soviel Luft bekommen. Er freut sich sehr, als seine Mutter ihm endlich einen eigenen Rock kauft und er keine Röcke mehr von seiner Schwester leihen muss. Felix geht auch mit Rock in den Kindergarten. Als ein Umzug der Familie ansteht, kommt Felix in einen neuen Kindergarten. Er will seinen roten Rock auch im neuen Kindergarten anziehen, doch als er dies tut, wird er von anderen Kindern ausgelacht und ausgeschlossen. Auch einige Eltern der anderen Kinder finden es nicht ok, dass er als Junge einen Rock trägt und tuscheln über ihn. Felix selbst versteht nicht, warum er als Junge keine Röcke tragen darf. Da hat sein Vater eine Idee: er kauft sich auch einen Rock und spaziert dann gemeinsam mit Felix durch die Stadt und in den Kindergarten. Dadurch fühlt sich Felix gestärkt und kann danach besser mit den Kommentaren der anderen Jungen umgehen.

* Gestaltung

Großflächige und ansprechende Tuschezeichnungen. Einfache und klare Sprache in bis zu zehn Sätzen pro Doppelseite.



Die Bildung
des Kindes soll darauf
gerichtet sein, dass sie auf ein
verantwortungsvolles Leben in einer
freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des
Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung
der Geschlechter und der Freundschaft
zwischen allen Völkern
vorbereitet.
(vgl. Art.
29d KRK)

* Besprechung

Dieses Buch stellt auf warmherzige und einfühlsame Weise die Gefühle und die Situation von

Felix dar. Es stellt die angeblich so klaren Vorstellungen von dem, was „männlich“ und was „weiblich“ ist in Frage und betont das Recht von Kindern, sich unabhängig vom Geschlecht ausprobieren und genau die Kleidung tragen zu können, die sich für sie richtig und gut anfühlt. „Der Junge im Rock“ eignet sich insbesondere um Jungen zu stärken, die lieber Röcke oder andere Kleidung tragen, als die meisten anderen Jungen. Aber es kann auch allgemein stärkend für den Umgang mit Gemeinheiten von Kindern im Kindergarten eingesetzt werden, die auf Schubladendenken oder Geschlechterrollenklischees basieren. Es hat das Potential, den Horizont aller Kinder zu erweitern und Toleranz für eine offene und vielfältige Welt zu fördern.

„Der Junge im Rock“ lädt auch Eltern und Erziehende dazu ein, über die eigene Toleranz(grenze) nachzudenken. Wie offen sind wir wirklich? Würden wir unserem eigenen Sohn erlauben, im Kindergarten Röcke zu tragen? Wie würden wir mit den Anfeindungen umgehen, denen ein Kind in solchen Fällen sehr wahrscheinlich ausgesetzt sein würde? Wie können Kinder darin unterstützt werden, sich gegen Anfeindungen und Ausgrenzung zur Wehr zu setzen, ohne sich einfach anzupassen? Wie kann man die eigenen Kinder darin stärken, sich für andere einzusetzen, wenn es zu solchen Vorfällen kommen würde?



Mein Nachbar liest ein Buch

Text: Kerstin Brichzin

Illustration: Koen Van Biesen

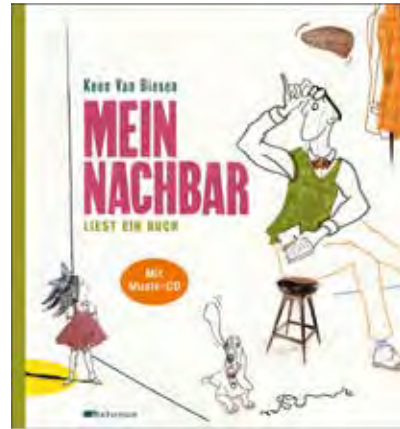
Verlag: mixtvision

ISBN: 978-3-944572-09-3

Gebundene Ausgabe: 48 Seiten

2. Auflage 2015

Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



© 2015 Mixtvision Mediengesellschaft mbH, München

✿ Inhalt

Aus zwei Perspektiven wird hier ein alltäglicher Konflikt erzählt. Ein Konflikt zwischen einem Mädchen, das gerne (laut) spielen möchte und ihrem Nachbarn, der gerne in Ruhe lesen möchte. Während der Nachbar sein Buch liest, fängt das Mädchen plötzlich an Ball zu spielen, zu singen, dann zu trommeln und schließlich zu jonglieren, zu tanzen und zu boxen. Immer wieder klopft der Nachbar an die Wand, um wieder seine Ruhe zu haben und weiter lesen zu können. Doch immer wieder fängt das Mädchen an, „Lärm“ zu machen. Irgendwann hat der Nachbar eine Idee, wie er für mehr Ruhe sorgen kann und schickt dem Mädchen ein Paket.

✿ Gestaltung

Sehr interessante und collagenhafte Illustrationen mit vielen Details. Es gibt keinen langen Text, lediglich pro Doppelseite ein bis zwei kurze Sätze, ergänzt durch Lautmalerei. Inklusive ist eine CD, auf der die Geschichte musikalisch und mit humorvollem Sprechgesang vertont wurde.

✿ Besprechung

Bei „Mein Nachbar liest ein Buch“ handelt es sich im wahrsten Sinne des Wortes um ein Bilderbuch, da es sehr wenig Text enthält. Es hat eine inhaltliche und eine musikalische Ebene und lässt viel Freiraum, selbst eine Geschichte zu den Bildern zu erzählen. Auf der beiliegenden CD ist der Dialog zwischen dem Mädchen und dem Nachbarn musikalisch untermauert und in Form von „Sprechgesang“ zu hören. Allerdings ist es nicht Eins-zu-Eins als Hör-CD zum Buch geeignet, weil es zwischendurch längere musikalische Passagen gibt und die Erzählung dadurch für längere Zeit unterbrochen ist.

Das Buch bietet viele Möglichkeiten für eine spielerische Vertiefung der Geschichte im Dialog mit den Kindern. Durch die Lautmalerei und die Text-Wiederholungen ist dieses Buch gerade auch für jüngere Kinder interessant. Es wird den Kindern sicherlich Freude bereiten, wenn man die Geräusche beim Vorlesen betont und damit spielt.

Jedes Kind
hat ein Recht auf
Ruhe, Freizeit, Spiel und
eine altersgemäße aktive Erholung
sowie auf freie Teilnahme
am kulturellen und
künstlerischen
Leben.
(vgl. Art. 31 KRK)

Das Reizvolle und Inspirierende an diesem Buch ist, dass keine*r der beiden Protagonist*innen hier ins Unrecht gesetzt wird, sondern dass der Konflikt zwischen dem Kind und dem Erwachsenen kreativ gelöst wird.



Das verstärkt die wichtige Botschaft, die dieses Buch an Kinder, aber auch an die erwachsenen Leser*innen senden kann: Kinder haben ein Recht auf Spiel und auch darauf, Lärm dabei zu machen. Zwar nicht immer und nicht zu jeder Zeit, aber es muss SPIELräume geben, sonst können Kinder sich nicht (frei) entwickeln. Erwachsene sollten dies stets bedenken, wenn es mal wieder Streit um den „Lärm“ gibt. Dieses Buch zeigt, dass es alternative Lösungen für solche Konflikte gibt, vorausgesetzt den Beteiligten ist das Recht von Kindern auf Spiel und damit auch auf Lärm bewusst und wird bei der Aushandlung mit ausreichend Gewicht in die Waagschale geworfen.

Ein besonderes Buch mit einer besonderen Botschaft. Leider konnten bei der Recherche keine weiteren oder anderen Bücher gefunden werden, die zum Kinderrecht auf Spiel(en) passten.



Ich bin ein Kind und ich habe Rechte

Text: Alain Serres

Illustration: Aurélia Fronty

Verlag: NordSüd

ISBN: 978-3-314-10174-8

Gebundene Ausgabe: 48 Seiten
2013

Altersempfehlung: 4 bis 6 Jahre



© 2013 NordSüd Verlag AG, Zürich

✿ Inhalt

In diesem Bilderbuch werden ca. 15 Kinderrechte aus der UN-Kinderrechtskonvention in eigenen Worten beschrieben und mit fantasievollen Bildern untermalt.

Unter anderem werden das Recht auf Bildung, auf Gesundheitsvorsorge, auf Meinungsfreiheit, auf Förderung behinderter Kinder und das Recht auf Freizeit und Spielen dargestellt und noch viele weitere wichtige

Kinderrechte. Am Ende des Buches befindet sich noch eine kurze Erklärung, wozu dieses Buch geschrieben wurde und wie wichtig es ist, dass alle Kinder ihre Rechte kennen. Ebenso wird erklärt, was die UN-Kinderrechtskonvention, die UNO und UNICEF sind.

Die Grundsätze
und Bestimmungen der
UN-Kinderrechtskonvention
müssen bei Erwachsenen und
bei Kindern allgemein
bekannt gemacht
werden.

(vgl. Art. 42 KRK)

verknüpfen. Das Buch ist ein guter Einstieg in das Thema „Kinderrechte“ und lässt durch die fantasievollen Bilder viel Spielraum zur Interpretation und bietet viele Gesprächsanreize. Der Text ist verständlich geschrieben und die Rechte sind gut erklärt.

Die Ich-/Wir-Form des Textes wirkt ermutigend und kann das Wir-Gefühl unter den Kindern stärken. Irritierend ist lediglich, dass am Ende des Buches das Wort „Rasse“ benutzt wird, welches beim Lesen besser z.B. durch das Wort „Herkunft“, ersetzt werden sollte.

Dieses Buch sollte überall dort zu finden sein, wo sich Kinder aufhalten. Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes wurde bereits 1989 verabschiedet, aber nach wie vor ist deren Einhaltung keine Selbstverständlichkeit. Deshalb ist dieses Buch auch so wichtig, denn es erklärt bereits kleinen Kindern die wichtigsten der 54 Punkte der UN-Kinderrechtskonvention. Es werden sicherlich viele Fragen seitens der Kinder aufkommen, und gerade das ist das Ziel: reden Sie miteinander über die Rechte der Kinder. Klären Sie Kinder über ihre Rechte auf und unterstützen Sie sie bei der Wahrnehmung und Umsetzung derselben.

✿ Gestaltung

Die farbenfrohen und fantasievoll gestalteten Bilder erstrecken sich jeweils über eine Doppelseite. Pro Doppelseite wird ein Kinderrecht mit ein bis zwei Sätzen beschrieben.

✿ Besprechung

Dieses farbenfrohe Buch macht es auch jüngeren Kindern möglich, die Inhalte zentraler UN-Kinderrechte zu verstehen und mit ihrer eigenen Lebenswelt zu

Justine und die Kinderrechte

Text: Antje Szillat

Illustration: Marina Krämer

Verlag: Edition Zweihorn

ISBN: : 978-3-935265-98-0

Gebundene Ausgabe: 128 Seiten

2011

Altersempfehlung des Herstellers: 10 bis 12 Jahre
(wir empfehlen es bereits ab 8 Jahren)



© 2011 edition zweihorn GmbH & Co. KG, Riedelsbach

✿ Gestaltung

Jede Kurzgeschichte umfasst ca. 10 Seiten Text, zu jeder Geschichte gibt es ein passendes Bild.

✿ Besprechung

„Justine und die Kinderrechte“ ist locker und humorvoll geschrieben und lässt sich dadurch sehr gut vorlesen. Die Geschichten sind in der Regel kurzweilig, aber auch mal etwas traurig. Dieses Buch

ermutigt Kinder auf eine ganz eigene Weise dazu, ihre Rechte zu kennen und sich gegen Unrecht zur Wehr zu setzen. Eine Identifikation mit der sympathischen Protagonistin und ihrem Kater wird den meisten Kindern leicht fallen.

Dieses Buch vermittelt aber nicht nur Rechte, sondern appelliert auch an die damit einhergehenden Pflichten der Kinder, z.B. die Pflicht zur Achtung der Rechte anderer Kinder. Durch die Nachdenkaufgaben und die Bastelideen am Ende einer jeden Geschichte wird Kindern eine tiefergreifende Auseinandersetzung mit den eigenen Rechten ermöglicht, was eine wichtige Voraussetzung ist, um sich selbst dafür einsetzen zu können. Von Nachteil ist jedoch, dass die Darstellungen in diesem Buch nicht besonders vielfältig gestaltet sind und Darstellungen von „weißen“ Kindern und Erwachsenen dominieren.

Insgesamt ist dieses Buch aber eine tolle Möglichkeit, um Kindern im Grundschulalter ihre Rechte auf spielerische und unterhaltsame Weise näher zu bringen und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, wie sie gegen Unrecht vorgehen und sich auch für andere Kinder einsetzen können.

Weitere Infos zum Buch und zum Thema:

www.justine-kinderrechte.de

✿ Inhalt

Justine und ihr weiser Kater Joschi sind im Auftrag der Kinderrechte unterwegs. Dort wo Kinderrechte missachtet und die Kleinen von den Großen übersehen werden, tauchen die Beiden auf und sorgen dafür, dass den Kindern Recht geschieht. Das klappt natürlich nur mit Unterstützung vieler anderer Kinder. Justine kann nur von Kindern gesehen werden und nicht von Erwachsenen, was ihr einen großen Vorteil für ihre Mission verschafft. Sie macht den Kindern Mut, sich für ihre Rechte einzusetzen und nimmt auf zauberhafte Weise Einfluss auf die Gedanken und Gefühle der Erwachsenen.

Dieses Buch enthält 12 Kurzgeschichten, in denen jeweils ein oder mehrere Rechte aus der UN-Kinderrechtskonvention vorgestellt und in die Geschichte eingebunden werden.

Insgesamt werden 14 Kinderrechte thematisiert. Am Ende jeder Geschichte gibt es Aufgaben zum Nachdenken, Bastelideen oder Spiele für die kleinen Leser*innen. Zusätzlich ist eine Übersicht über die wichtigsten Kinderrechte enthalten.

**Die Grundsätze
und Bestimmungen der
UN-Kinderrechtskonvention
müssen bei Erwachsenen und
bei Kindern allgemein
bekannt gemacht
werden.
(vgl. Art. 42 KRK)**



Das sind deine Rechte!

Text: Anke M. Leitzgen

Illustration: Signe Kjær

Verlag: Beltz

ISBN: 978-3-407-82178-2

Gebundene Ausgabe: 160 Seiten

3. Auflage 2019

Altersempfehlung: ab 8 Jahren



mehr mitbestimmen kann. Das Buch endet mit einem informativen Anhang, in dem sich Fakten und Hintergrundinfos sowie hilfreiche Adressen und ein Glossar befinden.

* Gestaltung

Das Buch ist insgesamt sehr farbenfroh gestaltet, mit vielen Fotos von Kindern und Jugendlichen sowie ansprechenden Illustrationen. Es beinhaltet aber auch sehr viel Text und ist daher eher für ältere Kinder und für Jugendliche geeignet.

* Inhalt

Dieses „interaktive“ Buch bietet Kindern eine Fülle an Informationen und Statements zu 10 zentralen Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention. Kinder und Jugendliche äußern sich in diesem Buch zu den verschiedenen Rechten, bieten Lösungen

und Ideen für deren Umsetzung an und berichten, was ihnen in Bezug auf ihre Rechte wichtig ist und was sie dahingehend erlebt haben. Zu

jedem Recht werden relevante Fragen beantwortet, wie z.B. „Wer bestimmt über Spielplätze?“, „Was tue ich, wenn meine Rechte missachtet werden?“ oder „Habe ich ein Recht auf ein eigenes Zimmer und Taschengeld?“. Mit Hilfe eines Kinderrechte-Barometers können sich die Leser*innen zum Einstieg Gedanken darüber machen, wie weit die 10 Rechte in ihrem eigenen Leben verwirklicht sind. Zum Thema „Gesundheit“ werden sie befragt, was sie belastet, zum Thema „Freizeit“ sollen Zeitfresser im eigenen Leben identifiziert werden und zum Thema „Mitreden“ gibt es einen „Mitrede-Check“ für Familie und Schule. Es wird auch darüber informiert, wie es Kindern in anderen Ländern geht und was man ab welchem Alter darf und wie man in der eigenen Stadt oder Schule



Die Grundsätze und Bestimmungen der UN-Kinderrechtskonvention müssen durch geeignete und wirksame Maßnahmen bei Erwachsenen und auch bei Kindern allgemein bekannt gemacht werden.
(vgl. Art. 42 KRK)

* Besprechung

„Das sind deine Rechte“ füllt eine wichtige Lücke und informiert Kinder und Jugendliche nicht nur anschaulich über ihre Rechte, sondern aktiviert sie darüber hinaus zu einer intensiven Auseinandersetzung damit. Die Erlebnisberichte und Statements von 26 Kindern und Jugendlichen machen das Buch sehr anschaulich und lebendig. Die Übungen und Checklisten helfen den jungen Leser*innen, den eigenen Alltag in Bezug zu den Kinderrechten zu setzen und zeigen ihnen auf, wie relevant Kinderrechte für ihr Leben sind.

Sie regen Kinder und Jugendliche zum Weiterdenken und zum Aktivwerden an. Auch für Erwachsene ist dieses Buch empfehlenswert, denn sie können etwas über die Sichtweisen, Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen erfahren.

Hinweis: Dieses Buch hat die Auszeichnung „Die Schönsten deutschen Bücher 2017“ von der Stiftung Buchkunst erhalten.



© 2019 Verlagsgruppe Beltz, Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim





Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs

Die AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs ist ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und bietet als Beratungsstelle in Hamburg seit vielen Jahren Unterstützung und Informationen für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Fortbildungen und Fachtagungen für pädagogische Fachkräfte an.

Wir arbeiten im Sinne eines stärkenden und ressourcenorientierten erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Die ajs trägt dazu bei, dass

- positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien geschaffen werden sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt gestaltet wird
- junge Menschen befähigt werden, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und ihre Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitmenschen gefördert wird
- Ausgrenzungen aus Lebenszusammenhängen vermieden werden
- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen verbessert und Benachteiligungen abgebaut werden
- junge Menschen an der Gesellschaft teilhaben
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützt werden, um Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Diese Ziele werden umgesetzt in den vier Arbeitsbereichen

- Kinder- und Jugendtelefon | KJT und Jugendliche beraten Jugendliche | JubeJu
Telefon 116 111
- VHIVA KIDS - Familienleben mit HIV
- Konflikte lösen ohne Gewalt | KLoG
- Jugendphase und Salafismus | JuS

Die ajs bietet

- Beratung und Hilfe im Rahmen der oben genannten Bereiche
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Fachtagungen, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen
- Information und Beratung von Multiplikator*innen und Einrichtungen
- Entwicklung und Verbreitung von Informationsmaterialien
- Zusammenarbeit mit anderen im Kinder- und Jugendschutz tätigen Vereinen, Initiativen und Personen in Hamburg und auf Bundesebene

Spendenkonto

AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs
Hamburger Sparkasse
DE91 2005 0550 1211 1231 28
HASPDEHHXXX

**Mehr Informationen und Aktuelles unter
www.ajs-hamburg.de**

